Pfarrverband
Holzkirchen-Warngau

St. Josef mit Leben füllen

Konzertprogramm 2023

Vorwort

Türen haben etwas Faszinierendes. Wenn sie geöffnet sind, führen sie Menschen zusammen und verbinden. Geöffnete Türen vermitteln Hoffnung: Da ist jemand, der uns erwartet, für den wir wichtig sind; da ist jemand, der Zeit hat und uns Gastfreundschaft anbietet. Wenn sich Türen einladend für uns öffnen, sollten wir nicht davor stehen bleiben. Wie gut, dass wir in diesem Gotteshaus jederzeit willkommen sind.

Das Bild mit den weitgeöffneten Türen von St. Josef steht zeichenhaft für das Motto unseres Pastoralkonzeptes *„Alles wirkliche Leben ist Begegnung*“

und für unseren Wunsch, die Kirche in allen ihren Facetten erfahrbar zu machen.

Der Kirchenbesucher kann St. Josef als einen Ort erfahren, in dem verschiedenste Gottesdienst- und Gebetsformen ihren Raum finden, der Familien mit Kindern wieder wie ehedem der Vorgängerbau zum Gottesdienst einlädt, und der ein geborgener Rückzugsort ist, in dem man im persönlichen Gebet Freud und Leid mit Gott teilen kann.

St. Josef kann auch ein Ort der Begegnung sein: Begegnung mit anderen Menschen und mit sich selbst, mit der Musik, mit Gott und all dem Schönen auf der Welt.

Als architektonisch herausragender Bau soll St. Josef alle Menschen in und um Holzkirchen, egal ob gläubig oder kirchenfern, auch durch ein

reiches Kulturangebot ansprechen und ihnen durch Konzerte und Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung Besinnung und eine Auszeit vom Alltag schenken.

Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, dass sich auch heuer das Motto unseres Pastoralkonzeptes „*Alles wirkliche Leben ist Begegnung*“ erfüllt und die Besucher und Gäste von St. Josef über das Schauen zum Staunen und zur Ehrfurcht kommen.

Gisela Baltes bringt all unsere Wünsche und Hoffnungen auf den Punkt:

Füreinander Tür sein

Türen können offen sein,
weit oder nur einen Spalt breit.
Sie können angelehnt, geschlossen,
verriegelt, verbarrikadiert sein.

Ich kann an Türen klopfen, hämmern,
Türen einrennen, Türen aufbrechen,
jemandem die Tür vor der Nase zuschlagen,
niemanden einlassen, mich abschotten.

"Ich bin die Tür", sagt Jesus.
Einladung und Zusage für alle.
Offen und einladend sein:
Aufgabe für jeden von uns.

Füreinander Tür sein,
weitherzig einander einlassen,
freundlich beieinander aus- und eingehen,
Zuflucht gewähren und finden.

Gottfried Doll
Pfarrverbandsleiter

Irene Höfer
Kirchenpflegerin

Matthias Hefter
Organisator der Konzertreihe
„St. Josef mit Leben füllen“

Gottesdienste und Andachten

Die nachstehende Übersicht zeigt Ihnen unser Angebot an unterschiedlichsten Liturgieformen.

Aktuell kann es allerdings noch zu Corona-bedingten Ausfällen kommen.

St. Josef:

- Hl. Messe um 8 Uhr (Sonn- und Feiertage)
- Familiengottesdienst um 10:30 Uhr (Sonn- und Feiertage)
- Anbetung vor dem Allerheiligsten (dienstags 18 Uhr)
- Stunde der Lichter - Ökumenisches Gebet mit Liedern aus Taizé

Kapelle zur Hl. Familie:

- Atempause - Innehalten mit besinnlichen Impulsen, Liedern und 10 Minuten Stille
- Kleinkindergottesdienste
- Kontemplation - offene Meditationsgruppe
- Liturgie von Frauen für alle – Abendlob des Frauenbundes

Die genauen Termine und Zeiten entnehmen Sie bitte dem Kirchenanzeiger, unserer Homepage www.pv-holzkirchen-warngau.de oder der Freitagsausgabe des Holzkirchner Merkurs.

Die Termine auf einen Blick

wann			wer	was
Fr.	3. Feb.	19:00	Robert Kutsche (Orgel) und Eva Rau (Gesang)	Kleines Orgelkonzert – „Vom niederbayerischen Lehrer Edenhofer zum „Mozart von Hamburg“ Mendelssohn Bartholdy“
Sa.	11. Feb.	20:00	Prinzregenten Ensemble München	„Peter Schlemihls wundersame Geschichte“
Sa.	25. Feb.	20:00	Gospelchor „Swinging Souls“ Bad Tölz	„Gospel und Geschichten“
Sa.	4. März	20:00	Kreuzberg	Folk, Jazz, Klezmer und Pop - musikalische Überraschungen aus Miesbach
So.	5. März	17:30	Maurice Attenberger und Matthias Striebeck (Moderator)	Fastenpredigt Laudato si – Sind wir noch zu retten? Das Element „Feuer“
Sa.	11. März	20:00	Musikzug Holzkirchen e.V.	Kirchenkonzert des Musikzuges Holzkirchen
So.	12. März	17:30	Markus Bogner und Harald Petersen (Moderator)	Fastenpredigt Laudato si – Sind wir noch zu retten? Das Element „Luft“
Sa.	18. März	20:00	Dr. Johannes Modesto, Richard Siebler und Robert Kutsche	„Der Mann aus der zweiten Reihe“ – Betrachtungen zu unserem Kirchenpatron St. Josef - Architektur – Texte – Musik
So.	19. März	17:30	Lena Mehringer und Harald Petersen (Moderator)	Fastenpredigt Laudato si – Sind wir noch zu retten? Das Element „Erde“

wann			wer	was
Sa.	25. März	20:00	So Nostalgia	Weltmusik
So.	26. März	17:30	Prof. Peter Wilderer und Matthias Striebeck (Moderator)	Fastenpredigt Laudato si – Sind wir noch zu retten? Das Element „Wasser“
Fr.	31. März	19:30	cantica nova holzkirchen	„Johannespassion“ von Johann Sebastian Bach
Sa.	1. Apr.	20:00	Sepp Grundbacher	„Judas“ – Ein Experiment? Ein Wagnis? Ein Husarenritt?
Sa.	22. Apr.	20:00	ZWOZWOEINS - Die Männerstimmen des Tölzer Knabenchores	Frühlingskonzert
Sa.	29. Apr.	20:00	Prof. Michael Martin Kofler (Flöte) und Regine Kofler (Harfe)	„Soirée Musicale Française“
Fr.	5. Mai.	19:00	Elisabeth Eigler und Gisela Daebel	Orgel **plus** Flöte „Mit Musik in den Mai“
Sa.	6. Mai	20:00	Swing it UP	„Evergreens der 30er–60er“ - Swing und Latin mit jazzigen Elementen
Sa.	13. Mai	20:00	Liedertafel Holzkirchen	„Lieder der Alpen“
Do.	25. Mai	20:00	Lea Reichel & Fabian Deschler Duo	Jazz & Folk - warmer Stimmklang im Dialog mit ausdrucksstarkem Saxophonspiel
Do.	22. Juni	20:00	Prof. Michael Martin-Kofler	„Französische und deutsche Musik für Flöte solo aus drei Jahrhunderten“
Fr.	7. Juli	20:00	Robert Kutsche (Orgel) und Prinzregenten Ensemble München	„Sinfonie für Orgel und Holzbläserensemble“
So.	27. Aug.	18:00	Miesbach Kammermusikfestival	Abschlusskonzert 2023

wann			wer	was
Fr.	6. Okt.	19:00	Robert Kutsche (Orgel) und Nick Waegner (Klarinette)	Kleines Orgelkonzert – „Herbst mit der Klarinette“
Sa.	14. Okt.	20:00	Marion Treupel-Franck und Ilhae Kim	„Barocker Zauber mit Traversflöte und Cembalo“
Do,	26. Okt.	20:00	Maxjoseph	„Tabula rasa“
Fr.	24. Nov.	20:00	Renaissance Chor Bruckmühl	„Renaissance trifft Moderne“ - Chor- und Instrumentalmusik aus dem 15./16. Jahrhundert und der Moderne
Fr.	1. Dez.	20:00	Robert Kutsche	Kleines Orgelkonzert – „Orgelmusik in der Adventszeit“
So.	10. Dez.	17:00	cantica nova holzkirchen	Weihnachtliche Chormusik
So.	17. Dez.	17:00	Andreas Estner (BR), Liedertafel Holzkirchen, Blechbläserensemble Kurbi & Friends, Fischbachauer Dreigsang und Stefanie Polifka (Harfe)	Holzkirchner Adventssingen
Sa.	30. Dez.	19:00	Kirchenchor Wall	„Von seinem ew’gen festen Thron“ – Alpenländische Chor- und Instrumentalmusik aus dem Weihnachtsfestkreis

Wichtiger Hinweis zu Konzerten unter Corona

Die Corona-Pandemie erschwert das Planen.

Daher gilt:

- Informieren Sie sich bitte vor jedem Konzerttermin auf unserer Homepage

  www.pv-holzkirchen-warngau.de

  ob das Konzert **stattfinden kann** oder **abgesagt werden muss**.

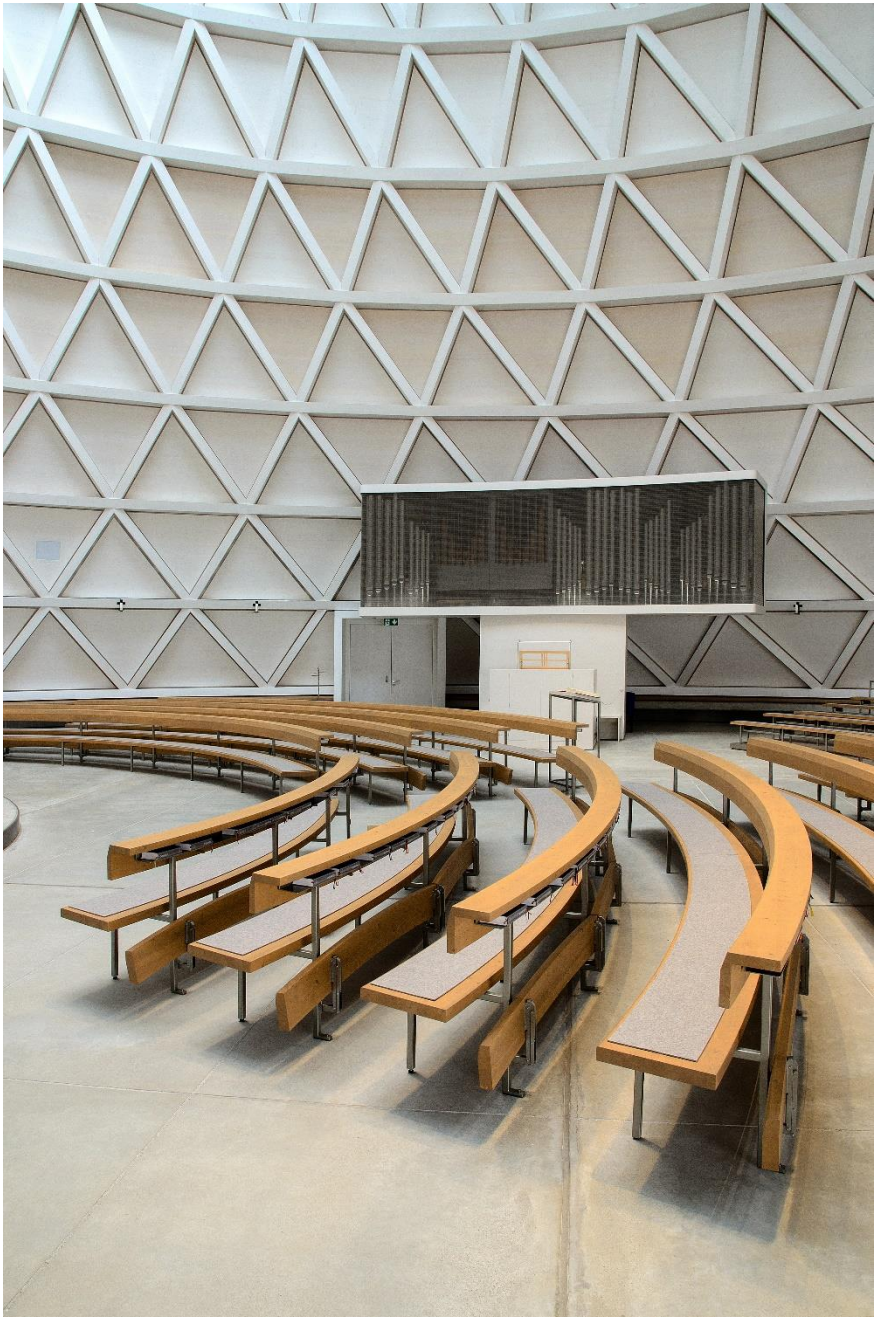
  Gehen Sie dazu auf der Startseite auf

  „mehr zur Pfarrei Holzkirchen“

  und blättern dort ggf. nach unten.

  Die Veranstaltungen sind chronologisch aufgeführt.

- Informieren Sie sich bitte am Konzerttag über die jeweils aktuell geltenden Corona-Regeln, auf deren Einhaltung wir achten müssen.



Blick auf die Orgel von St. Josef

Die Termine im Einzelnen

Freitag, 3. Februar 2023, 19 Uhr, St. Josef

Robert Kutsche (Orgel) und Eva Rau (Gesang): „Kleines Orgelkonzert - Vom niederbayerischen Lehrer Edenhofer zum „Mozart von Hamburg“ Mendelssohn Bartholdy.“

Alois Edenhofer wurde 1820 in Deggendorf als Sohn eines Musikers geboren. 1838 absolvierte er das Straubinger Lehrerseminar und wurde noch im gleichen Jahr hauptamtlicher Stadtpfarrorganist an St. Jakob in Straubing.
Von Mendelssohn Bartholdy, dem wir die „Wiederentdeckung“ Bachs verdanken, kommen sechs geistliche Gesänge zur Aufführung.
Abgerundet wird das Konzert von Liedern von John Rutter und Chillcott.

Eintritt frei – Spenden willkommen

Samstag, 11. Februar 2023, 20 Uhr, St. Josef

Prinzregenten Ensemble München:

Maximilian Zimmermann - Peter Schlemihl op. 54 (Uraufführung)
Richard Strauss (arr. Erik Somers) - Drei Lieder für Sopran und Ensemble - Cäcilie, Morgen, Zuneigung
Antonín Dvořák (arr. Erik Somers) - Arie „Lied an den Mond“ aus der Oper Russalka für Sopran und Ensemble
Richard Strauss - Serenade in Es-Dur op. 7

Dirigent: Armando Merino
Mezzosopran: Julie Catherine Eggli

Hauptwerk des Konzertes ist die Uraufführung von **Peter Schlemihl op. 54,** eine etwa halbstündige, sinfonische Dichtung für Doppelholzbläserquintett und Kontrabass, die im Auftrag des Prinzregentenensemble München e.V. entstand. Der Komponist **Maximilian Zimmermann** wurde 1995 in München geboren. Nach seinem Kompositionsstudium an der Musikhochschule München bei Prof. Müller-Wieland studiert er aktuell Musiktheaterkorrepetition und Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock.

Die Literarische Vorlage des Werkes liefert Adelbert von Chamissos Kunstmärchen „**Peter Schlemihls wundersame Geschichte**“. Peter Schlemihl verkauft nach einer ereignisreichen Seereise ihren Schatten an den Teufel, und bekommt im Gegenzug einen Beutel mit Gold, der niemals leer wird. Keinen Schatten zu haben, führt für Peter Schlemihl aber sehr bald zu großen sozialen Problemen, und er muss aus der Stadt fliehen. Als er sich im nächsten Städtchen in Mina verliebt, fordert Minas Vater als Bedingung für die Hochzeit, dass Schlemihl seinen Schatten wiederbekommt. Der Teufel bietet ihm daraufhin an, seinen Schatten zurückzugeben, und im Gegensatz Schlemihls Seele zu erhalten. Schlemihl lehnt ab, und wirft wenig später den Beutel mit dem Gold weg. Von seinem letzten Geld kauft er sich Stiefel, die sich als Siebenmeilenstiefel herausstellen, und lebt bis ans Ende seiner Tage als Naturforscher.
Das Märchen bietet eine vielversprechende Grundlage für eine ausdrucksvolle Komposition. Da die Sätze Zimmermanns Werks zum Großteil *attacca* ineinander übergehen, ist die Geschichte als Ganzes erlebbar.

Im zweiten Teil des Konzertes begleitet das Ensemble die Mezzosopranistin **Julie Catherine Eggli** in drei Liedern von Richard Strauss sowie die Arie *Lied an den Mond* aus Antonín Dvořáks Oper Russalka. Beendet wird das Konzert mit der Bläserserenade, die Richard Strauss mit erst 17 Jahre komponierte.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Samstag, 25. Februar 2023, 20 Uhr, St. Josef

Gospelchor „Swinging Souls“ Bad Tölz mit Erzählerin Ursula Weber: „Gospel und Geschichten“

Die „Swinging Souls“ mit Ihrer Band präsentieren zusammen mit der Erzählerin Ursula Weber ihr neues Programm „Come on!“.
Die Lieder und Songs stammen fast ausnahmslos aus der Feder des deutschen Jazz- und Kirchenmusikers Micha Keding, der mit seinen Melodien und Worten beweist, dass Gospel nicht immer aus Amerika kommen muss, um gut zu klingen. Die „Swinging Souls“ entführen sie in neue Klangwelten.
Erst im November haben die Swinging Souls und deren Chorleiter Ansgar Dehm das Publikum in der vollbesetzten Stadtpfarrkirche in Bad Tölz mit ihrem Programm überzeugt.

„Get up from your seats" (Steht auf von euren Sitzen) – wird an diesem Abend nicht nur einmal die Aufforderung der „Swinging Souls" sein mitzusingen, mitzutanzen und mit zu klatschen. Locker und schwungvoll wird sich der Chor, begleitet von einer Band bestehend aus Klavier, Bass, Gitarre und Percussion, dem Publikum präsentieren.
Freuen Sie sich an diesem Abend auf stimmungsvolle Geschichten und Musik im Lichtermeer, um so manch sehnsüchtigen Gedanken nach Frieden und Harmonie in diesen unruhigen Zeiten auf die Reise schicken zu können.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Samstag, 4. März 2023, 20 Uhr, St. Josef

Kreuzberg: „Folk, Jazz, Klezmer und Pop - musikalische Überraschungen aus Miesbach"

Die musikalische Bandbreite, in der sich die Miesbacher Band „Kreuzberg" bewegt, ist groß. Beate und Norbert Thaller, Domenikus Bücker und Johannes Mehringer lassen mit ihrem abwechslungsreichen Programm keine Langweile aufkommen. Traditionelle und überraschende eigene Interpretationen entführen in ein musikalisches Abenderlebnis.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Sonntag, 5. März 2023, 17:30 Uhr, Kapelle zur Hl. Familie

Maurice Attenberger: Fastenpredigt Laudato si – Sind wir noch zu retten? Das Element „Feuer"

Geld ist für die Menschen da – doch genau wie das Feuer kann es ermöglichen und zerstören.
Natur und Umwelt, Frieden und Freiheit, Nahrung, Bildung, Energie, Gesellschaft und Wohnen. Jedes für sich ist ausschlaggebend für unser Wohlbefinden und unsere Entwicklung. Jeder interpretiert die Grundbedürfnisse für sich auf ganz individuelle Weise. Und doch, sie haben eins gemeinsam: sie unterliegen der Macht des Geldes und der kalten Trennschäfte der Quantifizierung unseres Lebens. Doch wer entscheidet über Wohl und Wehe? Wie können wir uns über die Qualität unseres Geldes bewusst werden? Und: wissen Sie, wie Ihr Geld wirkt?

Eintritt frei – Spenden willkommen

Samstag, 11. März 2023, 20:00 Uhr, St. Josef

Musikzug Holzkirchen e.V.: Kirchenkonzert des Musikzuges Holzkirchen

Der Musikzug Holzkirchen e.V. lädt zu einem abwechslungsreichen Konzert ein. Sowohl der Spielmannszug als auch die Blaskapelle werden an diesem Abend einen Teil Ihres Repertoires und u.a. auch einige Stücke gemeinsam präsentieren.
Der Musikzug freut sich dazu beizutragen, St. Josef mit Leben zu füllen.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Sonntag, 12. März 2023, 17:30 Uhr, Kapelle zur Hl. Familie

Markus Bogner: Fastenpredigt Laudato si – Sind wir noch zu retten? Das Element „Luft“

Mischkultur statt Monokultur. Ist "fünf nach zwölf" schon zu spät für die Rettung der Menschheit? Es gibt zwei Möglichkeiten: Zusehen und nichts tun, oder handeln.

Markus Bogner ist Biobauer und tut was! Damit die Pflanzen auf seinem Acker gesund und widerstandsfähig bleiben, setzt er auf Mischkultur. Die Schwächen einer Kultur werden hierbei durch die Stärken einer anderen Kultur ausgeglichen. Bei seiner täglichen Arbeit erkennt er immer wieder, wie einfach es wäre, sein Anbausystem auf unsere Gesellschaft zu übertragen. Wie viele Menschen genau nach so einem „Anbausystem” Sehnsucht haben, das erfährt Markus Bogner regelmäßig bei seinen Vorträgen und Seminaren. Landauf, landab leben die Menschen zunehmend in Monokulturen, einer der krankheitsanfälligsten Anbausysteme überhaupt, das seinen Pflanzen regelrecht die Luft zum Atmen und zum Entfalten nimmt. Er hat ganz konkrete Visionen, wie eine lebenswerte Gesellschaft aussehen muss.

Eintritt frei – Spenden willkommen

Samstag, 18. März 2023, 20 Uhr, St. Josef

Dr. Johannes Modesto, Richard Siebler und Robert Kutsche : „Der Mann aus der zweiten Reihe“ - Betrachtungen zu unserem Kirchenpatron St. Josef - Architektur – Texte – Musik

Unmittelbar vor dem liturgischen Hochfest des Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria, Patron der Kirche und auch Patron dieser / unserer vielbeachteten zeitgenössischen Kirche in Holzkirchen, wollen wir uns seiner Gestalt an Hand des Apostolischen Schreibens „Patris corde“ („mit väterlichem Herzen“) von Papst Franziskus über den Hl. Josef näher vertraut machen. Dabei sollen uns auch neben den Texten die architektonischen Elemente dieser vor fünf Jahren geweihten Kirche (Pastoralreferent Richard Siebler) sowie dazu passende geistliche Musik (Pastoralreferent Dr. Johannes Modesto, Gesang, Robert Kutsche, Orgel) anregen und inspirieren.

Eintritt frei – Spenden willkommen

Sonntag, 19. März 2023, 17:30 Uhr, Kapelle zur Hl. Familie

Lena Mehringer: Fastenpredigt Laudato si – Sind wir noch zu retten? Das Element „Erde“

Als Bäuerin sehe ich:	Kein Tier der Welt ist so dumm, sich seinen eigenen Lebensraum zu zerstören.
Als gläubige Christin weiß ich:	Es ist “Not – wendend”, sich für unsere Erde einzusetzen.
Als Mutter ist mir klar:	“Nach mir die Sintflut!” geht gar nicht!

Im Alltag nachhaltig zu leben ist gar nicht so einfach – aber alternativlos!

Eintritt frei – Spenden willkommen

Samstag, 25. März 2023, 20 Uhr, St. Josef

So Nostalgia: „Weltmusik“ – Tango – Latin, durchsetzt mit bayerischen, irisch-keltischen Klängen, Eigenkompositionen und ein Hauch Klassik!

Mit ihrer Musik vereint das Münchner Trio „So Nostalgia“, in Eigenkompositionen und eigenwilligen Neuinterpretationen bekannter Stücke, verschiedenste Musikstile. Dabei trifft der bayerische Zwiefache auf südamerikanische Folklore, Polka auf Tango und irische Balladen begegnen kubanischem Salsa. Das Trio führt den Zuhörer über die saftigen Wiesen Irlands, durch die heißen Städte Lateinamerikas zurück zur Klassik aus Mitteleuropa.
Selbst beschreiben „So Nostalgia“, bestehend aus Rudolf Waldera, Martin Holder und Luis Guillermo del Castillo, ihre Musik als: ernst, heiter, heiß, laut, leise, jung, alt, für alle, nur für dich, zum Hören, Fühlen, Träumen, Aufwachen.
Ob in den Mauern eines Schlosses, in einer Kirche, im Konzertsaal oder Open Air, die Musik von „So Nostalgia“ fühlt sich an wie ein erfrischender Kurzurlaub.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Sonntag, 26. März 2023, 17:30 Uhr, Kapelle zur Hl. Familie

Prof. Dr. Peter Wilderer: Fastenpredigt Laudato si – Sind wir noch zu retten? Das Element „Wasser“

Ausgehend von Genesis 1,6 - 12 und 1,20 - 27 werden die heutigen wissenschaftlich begründeten Vorstellungen erläutert, wie das Wasser auf die Erde kam, wie die Ozeane entstanden sowie das Leben im Meer und auf dem Land. Es wird daran erinnert, dass es im Lauf der zurückliegenden Jahrmilliarden zeitweise Ereignisse gab, die zu einer gewaltigen Veränderung der Lebensbedingungen führten.
Der Mensch hat die Erde in erdgeschichtlich kurzer Zeit besiedelt. Um die heute fast 8 Milliarden Menschen mit Nahrung zu versorgen, hat der Mensch die Artenvielfalt durch Monokulturen in der Land- und Forstwirtschaft ersetzt. Die Menschheit selbst wurde zu einer Monokultur. Das ist gefährlicher als die Erderwärmung.

Um den Erhalt der Menschheit zu retten, wird derzeit mit der Idee einer Aussiedlung auf den Mars gespielt. Das ist aber sinnlos, weil dort das lebensnotwendige Wasser nicht dauerhaft verfügbar sein kann. Vielleicht aber kommen uns epigenetische Prozesse zur Hilfe, die zur Entstehung einer neuen Spezies Mensch führen können. Forscher vermuten, dass Exemplare des Menschen 2.0 bereits unter uns sind. Ob sie es besser machen, muss sich aber erst noch zeigen.

Eintritt frei – Spenden willkommen

Freitag, 31. März 2023, 19:30 Uhr Uhr, St. Josef

cantica nova Holzkirchen: „Johannespassion“ von Johann Sebastian Bach (BWV 245)

Ausführende: cantica nova holzkirchen; SatoriEnsemble München, Solisten,
Leitung: Katrin Wende-Ehmer

Die Johannespassion ist die früheste der heute bekannten Passions-Musiken von Johann Sebastian Bach und wurde am Karfreitag 1724 in Leipzig uraufgeführt. Sie erzählt die Passionsgeschichte von der Gefangennahme Jesu bis zu seiner Kreuzigung. Eindringliche Chorsätze wechseln mit bekannten Chorälen und kontemplativen Arien.

Vom dramatischen Eingangschor „Herr, unser Herrscher“ bis hin zum tröstlichen Schlusschoral „Ach, Herr, lass dein lieb Engelein“ vermag die Johannespassion auch fast 300 Jahre nach ihrer Entstehung die Zuhörer noch immer in ihren Bann ziehen.

Karten im Vorverkauf bei der Bücherecke 25€ und 15€; an der Abendkasse zzgl. 2€

Samstag, 1. April 2023, 20 Uhr, St. Josef

Sepp Grundbacher: „Judas“ - Theater MitGefühl von Lot Vekemans

Ein Experiment? Ein Wagnis? Ein Husarenritt?
Von allem etwas begleitet Sepp Grundbacher und Regisseurin Steffi Baier auf ihrem Weg mit „Judas“.

Eine Geschichte von Verrat und Schuld, aber vor allem die Geschichte eines, oder sollte man besser sagen „des“ Menschen, mit all seinen Höhen und Tiefen, Lieben und Leidenschaften, seinem Glauben und seinen Zweifeln.

Auf alle Fälle etwas, das sie während der gemeinsamen „Erkundung“ dieses „merkwürdigen“, „denkwürdigen“ und „großartigen“ Theaterstückes tief beeindruckt hat.

Karten an der Abendkasse 16€

Samstag, 22. April 2023, 20 Uhr, St. Josef

ZWOZWOEINS - Die Männerstimmen des Tölzer Knabenchores: „Frühlingskonzert“

Das eigenständige Ensemble ZWOZWOEINS, die Männerstimmen des Tölzer Knabenchores, widmet sich in seinen Konzerten und Auftritten schwerpunktmäßig der Literatur für Männerchor aus Romantik, Moderne und dem 21. Jahrhundert. In diesem Konzert kommen weltliche wie geistliche Werke zum Klingen, u.a. von Conradin Kreutzer "Frühlingsnahen" aus "6 Gedichte von Stieglitz", Op. 88, Stücke für Männerchor von Arvo Pärt, Franz Schubert und anderen sowie Afroamerikanische Gospels.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Samstag, 29. April 2023, 20 Uhr, St. Josef

Prof. Michael Martin Kofler (Flöte) und Regine Kofler (Harfe): „Soirée Musicale Française“

Das perfekt aufeinander eingespielte Duo führt musikalisch durch vier Jahrhunderte französischer Musikkultur. Flötenvirtuosen und Harfenisten haben ihre genaue Kenntnis der Instrumente eingesetzt, um bezaubernde Werke für diese Besetzung zu schaffen. Aber auch Werke bekannter Komponisten wie Leclair, Lully und Ibert kommen zu Gehör.

Erleben Sie einen Abend voller Freude am Musizieren.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Freitag, 5. Mai 2023, 19 Uhr, St. Josef

Elisabeth Eigler und Gisela Daebel: Orgel **plus** Flöte – „Mit Musik in den Mai“

Wer kennt sie nicht die vielen Lieder, Tänze und Weisen, die für diese Jahreszeit geschrieben wurden. Wir greifen das Thema auf und setzen es musikalisch für unsere Besetzung Orgel plus Flöte um.

Bekannte Stücke u.a. von Franz Schubert wechseln sich ab mit weniger bekannten u.a. von Wilhelm Popp oder Ernesto Köhler.

Der Mai ist auch der Marienmonat, deshalb möchten wir neben den schwungvolleren Melodien auch Marienlieder in unser Programm mit aufnehmen.

Freuen sie sich mit uns auf ein abwechslungsreiches Konzert. Es wird bestimmt wieder für jeden das Passende dabei sein.

Eintritt frei – Spenden an die Musikerinnen willkommen

Samstag, 6. Mai 2023, 20 Uhr, St. Josef

Swing it UP: „Evergreens der 30er – 60er“. Swing und Latin mit jazzigen Elementen

Eine ausdrucksstarke Sängerin, raffinierte Arrangements, und ein Höchstmaß an musikalischer Virtuosität sind bei Bernd Stahuber’s Swing it UP Standard.
Sozusagen „zum Anfassen“ sind die melodiösen Swing-Stücke, und gefühlvollen Balladen der professionellen Vokalistin Julia Schröter, die leidenschaftlich am liebsten Interpretationen von Ella Fitzgerald mal ungezwungen fröhlich, dann wieder entblößend einfühlsam darbietet.
Ihre Stimme ist umrahmt von vier Instrumentalisten, die sie voll zur Geltung bringen.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Samstag, 13. Mai 2023, 20 Uhr, St. Josef

Liedertafel Holzkirchen: Lieder der Alpen

Die Liedertafel bietet ein buntes Repertoire an Liedern aus dem Alpenraum an. Aus unserer Region, aber auch aus Italien, Österreich und den französischen Alpen.

Eintritt frei, Spenden an die Musiker willkommen

Donnerstag, 25. Mai 2023, 20 Uhr, St. Josef

Duo Lea Reichel und Fabian Deschler: „Jazz & Folk: warmer Stimmklang im Dialog mit ausdrucksstarkem Saxophonspiel“

Lea Reichel (voc/git) und **Fabian Deschler (sax)** interpretieren liebgewonnene Jazzstandards, Traditionals und Songs aus dem populäreren Spektrum in einem ungewohnten und befreiten Kontext neu. Der warme Klang der Stimme und das einfühlsame Spiel des Saxophonisten schaffen eine intime, emotionale und in sich ruhende Atmosphäre, die Hörer*innen auf eine gemeinsame Reise einlädt. Begleitet durch ein bewusst schlichtes Gitarrenspiel entsteht so genügend Freiraum für subtile und tiefschürfende Interpretationen. Die außergewöhnliche Besetzung erfordert außerdem eine besondere Spielart und ein achtsames gemeinsames Musizieren.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Donnerstag, 22. Juni 2023, 20 Uhr, St. Josef

Prof. Michael Martin Kofler: „Französische und deutsche Musik für Flöte solo aus drei Jahrhunderten“

Das Flöte-solo Recital in St. Josef im Juni 2022 mit den 3 barocken Meisterwerken der Familie Bach und Telemanns für Flöte solo macht Lust auf mehr und so möchte Prof. Kofler dieses für ihn neue und sehr spannende Konzertformat diesmal mit Werken deutscher und französischer Meister, wie Hindemith, Ibert, Debussy, Honegger, Kuhlau, Ferroud, Stamitz, und Boismortier fortsetzen.

Eintritt frei – Spenden an den Musiker willkommen

Freitag, 7. Juli 2023, 20 Uhr, St. Josef

Robert Kutsche und Prinzregenten Ensemble München: Alexandre Guilmant (arr. Erik Somers**)** - Orgelsinfonie Nr. 1 in d-Moll (Sinfonie für Orgel und Holzbläserensemble)

Wenngleich die Werke des großen französischen Orgelvirtuosen, Alexandre Guilmant (1837-1911), heutzutage weniger bekannt sind als die von Widor oder Vierne, sind diese dennoch Zeugen seiner hohen Kompositionsfertigkeit. Zu dem Einweihungskonzert der Orgel in der Notre-Dame de Paris spielte er neben Franck, Saint-Saëns und Widor auch ein eigenes Werk. Ab 1871 diente Guilmant für dreißig Jahre als der Titularorganist von Ste-Trinité de Paris und von 1896-1911 als Professor für Orgel am Pariser Conservatoire. Er führte als erster in Frankreich die 'Sonate pour Orgue' (Orgel Sonate) ein und komponierte gleich acht Stücke aus dieser Gattung. Die erste Orgel Sonate bearbeitete er später als Sinfonie für Orgel und Orchester. Das dreisätzige Werk, mit seinem Pastorale im 2. Satz und dem Choral im 3. Satz, weist Elemente Beethovens und Mendelssohns auf.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Sonntag, 27. August 2023, 18 Uhr, St. Josef

Miesbach Kammermusik Festival: „Abschlusskonzert 2023“

Das Miesbach Kammermusikfestival bringt auch im dritten Jahr wieder eine neue Reihe an internationalen Musikern in den Landkreis. Alle Künstler sind junge, renommierte und professionelle Streichmusiker aus der ganzen Welt. Der Abschluss des mehrtägigen Miesbach Kammermusik-festivals 2023 wird gemeinsam mit einem finalen Konzert in St. Josef gefeiert.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Freitag, 6. Oktober 2023, 19 Uhr, St. Josef

Robert Kutsche: Kleines Orgelkonzert – „Herbst mit der Klarinette“

Auf dem Programm stehen die Komponisten W. A. Mozart (1756-1791), Camille Saint-Saëns (1835-1921), Carl Stamitz (1745-1801), Edward German (1862-1936) und Johannes Brahms (1833-1897).

Als Werke seien u.a. genannt: Romance von Carl Stamitz, Ungarischer Tanz Nr. 5 von Johannes Brahms und Concerto in A-Dur, KV 622 von Wolfgang Amadeus Mozart.

Eintritt frei – Spenden willkommen

Samstag, 14. Oktober 2023, 20 Uhr, St. Josef

Marion Treupel-Franck und Ilhae Kim: „Barocker Zauber mit Traversflöte und Cembalo“

Tauchen Sie ein in die barocke Klangwelt mit Traversflöte und Cembalo

Das international renommierte Duo mit **Marion Treupel-Franck** (Traversflöte) und **Ilhae Kim** (Cembalo) präsentiert Juwelen des 18. Jahrhunderts. Auf dem Programm stehen u.a. beliebte Werke von Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach, François Couperin und Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville.

Erleben Sie einen einzigartigen Konzertabend mit spannender Musik im Dialog und lassen sich dabei in die Welt des 18. Jahrhunderts verführen.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Donnerstag, 26. Oktober 2023, 20 Uhr, St. Josef

Maxjoseph: „Tabula rasa“

Die vier jungen Musiker von Maxjoseph verwirklichen ihre ganz eigene Vorstellung von Volksmusik. Traditionen werden aufgeweicht, damit neue Formen und außergewöhnliche Ideen entstehen können. Durch die besondere Instrumentierung Tuba, Gitarre und zwei Steirische Harmonikas werden neue Klangfarben entdeckt und Kompositionen geschaffen, die Volksmusikelemente mit Jazzharmonien verbinden, klassische Musik mit pulsierenden Rhythmen beleben und Vertrautes mit Fremdem vermischen.
Es entsteht ein Spannungsfeld, das die Lust am Zuhören nie abreißen lässt!

Maxjoseph sind:

Georg Unterholzner - Gitarre
Andreas Winkler - Steirische Harmonika
Josef Steinbacher - Steirische Harmonika
Florian Mayrhofer - Tuba

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Freitag, 24. November 2023, 20 Uhr, St. Josef

Renaissance Chor Bruckmühl: „Renaissance trifft Moderne“ - Chor- und Instrumentalmusik aus dem 15./16. Jahrhundert und der Moderne

Renaissance Chor Bruckmühl, Leitung Dr. Ines Gnettner
Ensemble amoroso
Orgel: Thomas Pfeiffer

Die drei Gruppen stellen der Musik des 15./16.Jahrhunderts (H.L. Hassler, Th. Tallis, P. Attaingnant, J. Dowland, Orlando di Lasso u.a.) moderne Orgelmusik des 20.Jahrhunderts (Denis Bedard, Cécile Chaminade, Nadia Boulanger) gegenüber und kontrastieren in der modernen Architektur von St. Josef so Altes und Neues – musikalische Entdeckungen und neue Einsichten sind dabei ausdrücklich erwünscht!

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Freitag, 1. Dezember 2023, 20 Uhr, St. Josef

Robert Kutsche: Kleines Orgelkonzert – „Orgelmusik in der Adventszeit“

Auf dem Programm stehen die Komponisten Johann Sebastian Bach (1685-1750), Alexandre Guilmant (1837-1911), Robert Führer (1807-1861), Arnold Mendelssohn (1855-1933), Emil Weidenhagen (1862-1922) u.a..

Als Werke seien u.a. genannt: „Macht hoch die Tür“ aus op. 40 von Emil Weidenhagen. „Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 659 von Johann Sebastian Bach und Paraphrase op. 90 aus das dem Lied "Tochter Zion, freue dich" von Alexandre Guilmant.

Eintritt frei – Spenden willkommen

Sonntag, 10. Dezember 2023, 17 Uhr, St. Josef

cantica nova holzkirchen: „Weihnachtliche Chormusik“

Auch im Advent 2023 stimmt cantica nova holzkirchen die Anhänger von Chormusik wieder auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Es anspruchsvolle Werke aller Stilepochen der Musikliteratur, darunter bekannte Weihnachtslieder. Zu hören sein werden beim traditionellen Weihnachtskonzert des Chores aber auch eher selten aufgeführte Stücke.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Sonntag, 17. Dezember 2023, 17 Uhr, St. Josef

Andreas Estner (BR), Liedertafel Holzkirchen, Blechbläserensemble Kurbi & Friends, Fischbachauer Dreigsang und Stefanie Polifka (Harfe): „Holzkirchner Adventssingen“

Geschichten und adventliche Lieder und Weisen von bekannten Musik- und Gesangsgruppen sorgen für eine vorweihnachtliche Stimmung und bringen uns die sogenannte „staade Zeit“ etwas näher. Genießen wir dabei die Ruhe und Stille zum Innehalten und Nachdenken.

Karten für 14 € gibt es im Vorverkauf ab Montag, 4. Dezember in der Bücherecke, Münchner Straße 40 in Holzkirchen, sowie an der Abendkasse.

Samstag, 30. Dezember 2023, 19 Uhr, St. Josef

Kirchenchor Wall: „Von seinem ew’gen festen Thron“ - Alpenländische Chor- und Instrumentalmusik aus dem Weihnachtsfestkreis

Instrumentalensemble mit Geigen- und Saitenmusik, Holz- und Blechbläserbesetzung

Konzept und Musikalische Leitung: Franz Hampel

„Von seinem ew’gen festen Thron“ – heißt es in einem Weihnachtslied aus Salzburg, mit dem der Kirchenchor Wall sein Weihnachtssingen festlich eröffnen wird.

Mittlerweile seit über 30 Jahren ist es Tradition, dass sich in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, also in der Weihnachtszeit, eine Sänger- und Musikantenschar aus Wall und Umgebung zusammenfindet, um

mit alpenländischen Liedern und Weisen ihre Vorstellung vom weihnachtlichen Wunder einem über die Jahre stetig gewachsenen Zuhörerkreis zu vermitteln. Der reiche Schatz an Weihnachtsliedern, der sich in den vergangenen Jahrhunderten alleine im bairischen und österreichischen Kulturraum angesammelt hat, ist unerschöpflich. Aus dieser Fülle heraus gestalten die rund 40 Mitwirkenden in verschiedenen Besetzungen stets mit neuen Melodien und Liedtexten dieses Konzert, in dessen Mittelpunkt natürlich das Geschehen in der Heiligen Nacht steht: Die Geburt Jesu, die Verkündigung der Engel an die Hirten, deren Aufbruch zur Krippe und die Anbetung des Kindes. Die Freude an diesen Ereignissen kommt zum Ausdruck in festlichen Kirchenliedern und in den aufgeregten Gesängen der Hirten. Dagegen vermitteln die besinnlichen Wiegenlieder Ehrfurcht und Dankbarkeit.

„Ein wahrlich freudenreicher Abend.“ (Holzkirchner Merkur, 2015)

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

.

Blick auf das Dachkreuz von St. Josef

Die Akteure

cantica nova holzkirchen

cantica nova holzkirchen ist ein auf hohem Niveau musizierender Laienchor mit etwa 40 Sängerinnen und Sängern. Zu seinem Repertoire gehören die großen Oratorien der Musikliteratur ebenso wie anspruchsvolle a-cappella-Programme. Dabei reicht die Bandbreite von Werken der Alten Musik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen, auch Auftragswerke gehören dazu. cantica nova holzkirchen wurde im Juni 2000 als Verein gegründet. Damals konnte Katrin Wende-Ehmer als Leiterin gewonnen werden, die den Chor seither kontinuierlich gefordert und gefördert hat. Regelmäßige Einzelstimmbildung und konsequente wöchentliche Probenarbeit haben den Chorklang geformt. Pro Konzertsaison studiert Wende-Ehmer mit den Sängerinnen und Sängern etwa drei Programme ein, die in der Heimatregion vor einem treuen Stammpublikum und darüber hinaus von Anhängern anspruchsvoller Chormusik aufgeführt werden. cantica nova hat erfolgreich an mehreren Chorwettbewerben teilgenommen. So wurde er 2008 beim Internationalen Wettbewerb Musica Sacra in der slowakischen Hauptstadt Bratislava zweimal mit dem goldenen Band sowie mit einem Sonderpreis für den besten Chorklang ausgezeichnet. Beim Internationalen Chorwettbewerb zum Deutschen

Chorfest in Frankfurt 2012 erhielt er den dritten Preis in der Kategorie Alte Musik.
cantica nova holzkirchen hat vier CDs eingespielt, neben Volksliedern, weihnachtlicher Musik und Magnificat-Vertonungen aus vier Jahrhunderten erschien zuletzt die Christnacht von Joseph Haas - ein Weihnachtsliederspiel nach oberbayerischen und Tiroler Weisen. Die Coronapandemie hat cantica nova holzkirchen wie viele andere Chöre auch in der Probenarbeit und bei öffentlichen Auftritten eingeschränkt, die Chorgemeinschaft ist daraus aber gestärkt hervorgegangen. Verstärkung sucht der Chor bei den Männerstimmen. Tenöre und Bässe mit Erfahrung im Chorgesang sind zum Probesingen eingeladen.

Katrin Wende-Ehmer, die künstlerische Leiterin von cantica nova holzkirchen, absolvierte neben dem Studium am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg (von 1978 bis 1983) diverse Fachseminare, Stimmbildungs- und Chorleiterkurse. Seit vielen Jahren ist sie selbst als Dozentin (Bad Feilnbacher Chorwoche) tätig, leitet Frauenchorseminare und engagiert sich als Mitglied im AMJ (Arbeitskreis Musik in der Jugend) und im Musikausschuss des Bayerischen Sängerbundes sehr stark für das Laienchorwesen.
1998 erhielt sie für ihre chorleiterische Tätigkeit ein Stipendium des Deutschen Musikrates. Daneben war sie lange Zeit selbst als Sängerin im von Prof. Kurt Suttner geleiteten via-nova-chor München aktiv.

Katrin Wende-Ehmer ist Leiterin des Münchner Frauenchores, den sie seit seiner Gründung im Jahre 1989 mit Beharrlichkeit und großem Engagement zu einem der führenden Frauenchöre Deutschlands entwickeln konnte. 2007 gründete sie den Münchner Mädchenchor, mit dem sie bereits 2009 beim 8. Bayerischen Chorwettbewerb einen 1. Platz erreichte.

Der von Katrin Wende-Ehmer geleitete cantica kinderchor konnte seit seiner Gründung im Herbst 2016 schon zahlreiche mitreißende Auftritte in Holzkirchen bestreiten.

Eigler Elisabeth und Daebel Gisela

Elisabeth Eigler (im Bild links) absolvierte in München das sogenannte „Kleine Kirchenmusikstudium“ und schloss 1978 mit der C-Prüfung ab. Die Dozenten waren u.a. Klemens Schnorr in Orgelbaukunde, Bernward Beyerle in Chorleitung, Msgr. Max Eham in Kirchenmusikgeschichte und Msgr. Alois Kirchberger in Liturgik.

An der Orgel hatte sie Unterricht bei Josef Schmid und Franz Lörch. Seit 1975 ist sie bei der Kirchenstiftung St. Josef und St. Laurentius in Holzkirchen fest angestellt.

Das gemeinsame Musizieren mit anderen Instrumentalisten und Gesangssolisten liegen ihr neben der Gottesdienstbegleitung an der Orgel besonders am Herzen.

Ein Höhepunkt in der langen Zeit war die Einweihung der neuen Kirche St. Josef am 18. März 2018, bei der sie den Orgelpart in den verschiedensten Besetzungen übernahm.

Gisela Daebel (im Bild rechts) spielt seit ihrer Jugend mit großer Begeisterung Querflöte. Schon in ihrer Heimatstadt Nürnberg musizierte sie mit verschiedenen Organisten. Später in Holzkirchen bildete sie sich intensiv weiter, spielte viele Jahre mit dem Trio classica (2 Flöten + Klavier) und fand schließlich zu ihrer ursprünglichen Besetzung Flöte-Orgel zurück.

Elisabeth Eigler und Gisela Daebel gestalten in St. Josef zusammen Gottesdienste und sind regelmäßig in der Konzertreihe zu hören.

Gospelchor „Swinging Souls“ Bad Tölz

Was wäre eine ordentliche musikalische Stadt wie Bad Tölz ohne einen Gospelchor? Die „Swinging Souls“ sorgen seit über 23 Jahren dafür, dass Spiritual- und Gospelklänge auch dort gepflegt werden. In 2 Jahren feiern Chorleiter Ansgar Dehm und seine „Swinging Souls“ ihr 25-jähriges Jubiläum.

Am Anfang waren es fünfzehn Leute, heute zählt der eingetragene Verein 45 Mitglieder, von denen 40 aktive Sängerinnen und Sänger sind

Die Sängerinnen und Sänger sind ein bewegtes Chorleben gewöhnt. Sie gaben bereits eigene Konzerte in Rosenheim, Weilheim und Füssen. In vielfältiger Art – Gospelmesse, Passionsandacht, Bußgottesdienst – kommt das Ensemble zum Einsatz. Neben einem Chorkonzert, ist die Gospelchristnacht immer ein Höhepunkt im Chorjahr. Seit Anfang an gestalten die „Swinging Souls“ Hochzeiten, für die das Ensemble über die eigene Homepage www.swinging-souls.de gebucht werden kann.

Die „Swinging Souls“ tun sich auch immer wieder gerne mit anderen Chören zusammen. 2009 sangen sie gemeinsam zum ersten Mal mit dem Petersquartett aus St. Petersburg, das regelmäßig in Bad Tölz gastiert. Diese Freundschaft führte 2015 zu einem Gegenbesuch in deren Heimatstadt. Chorleiter Ansgar Dehm rief eine Reihe ins Leben mit dem Titel „Gospel meets…“, Gospel trifft auf… Dazu lädt er alle zwei Jahre Chöre oder auch Ensembles nach Bad Tölz ein.

An Chorliteratur grundlegend sind für „Swinging Souls“ Gospels und Spirituals. Aber jedes Jahr üben sie auch Stücke aus dem „Neues geistliches Lied“ (NGL) ein.

Chorleiter **Ansgar Dehm**, geboren 1966 in Gelnhausen/ Hessen, erlernte zunächst im Musikverein das Klarinettenspiel, bevor er mit 9 Jahren in den Kinderchor aufgenommen wurde. Danach folgten Jugendchor, Männerchor *und* Junger gemischter Chor.
Mit 15 Jahren lernte er während eines Chorleiterkurses des Hessischen Sängerbundes das Dirigieren. Während des Studiums an der kath. Stiftungsfachhochschule der Sozialpädagogik in München, sang er im Fachhochschulchor. Nach einem einjährigen Auslandsaufenthalt in Australien, wechselte er den Studienort nach Benediktbeuern und fand zum *Isura-Madrigal-Chor Geretsried*. Ansgar Dehm spielt Klavier, Gitarre, Didgeridoo und Klarinette.
Seit 1999 leitet er den Gospelchor *Swinging Souls e.V.* Bad Tölz. Von 2009 – 2011 übernahm Ansgar Dehm in München bei einem weiteren Gospelchor „*Munich Soul of Gospel*“ die musikalische Leitung. Von 2015 - 2018 war er zusammen mit Friedrich Sauler musikalischer Leiter des *Jakobschores* in Walchensee.
Schwerpunkte und Stärken von Ansgar Dehm sind ruhige und getragene Spirituals und Gospels. Sie gehören für ihn ebenso zu seinem musikalischen Profil, wie schwungvolle, mitreißende Interpretationen bekannter Lieder der Gospelmusik. Sein meist gesungenes und geliebtes Lied ist „The Blessing of Aaron“, die Vertonung des Irischen Segens.

Ansgar Dehm ist ein Freund von Kirchenräumen, in denen die Musik das Gottesdienstfeiern lebendig macht und neu erfahrbar werden lässt.

Grundbacher Sepp und Baier Steffi (Regie)

Sepp Grundbacher ist Biobauer und Theatermacher aus Irschenberg und ist seit über 30 Jahren um und auf der Bühne tätig. Seit 2014 eigene Theaterprojekte mit dem „Irschenberger Theater“

„…der werfe den ersten Stein!“ von Rudolf Pikola
„Krach im Hause Gott“ von Felix Mitterer
„Märzengrund“ von Felix Mitterer
Sehr experimentierfreudig, Motto: „Geht ned gibt’s ned!“

Steffi Baier ist freischaffende Regisseurin und Musikerin aus Willing bei Bad Aibling. Seit 30 Jahren ist sie für das Theater tätig und brennt nach wie vor lichterloh. Sie inszenierte u.a. für die Münchner Kammerspiele, Tegernseer Volkstheater, Luisenburgfestspiele Wunsiedel, Landestheater Niederbayern und das Lustspielhaus München.

Holzkirchner Adventssingen

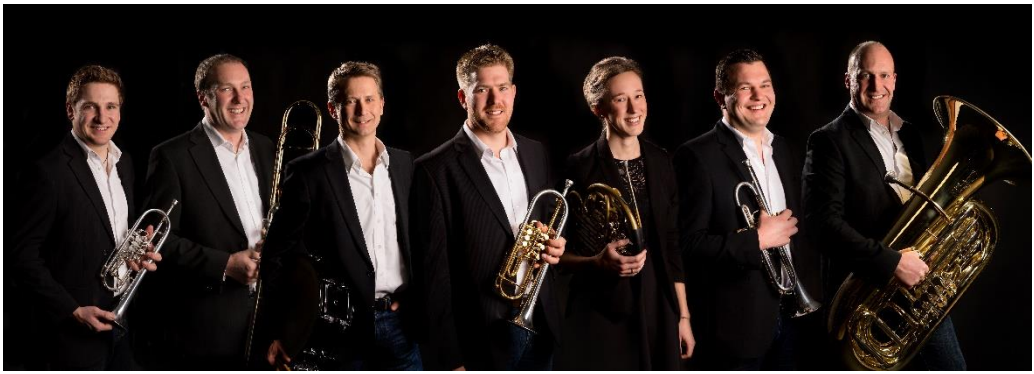
Andreas Estner aus Fischbachau arbeitet seit 2001 für den Bayerischen Rundfunk als Autor und Moderator zahlreicher Hörfunksendungen und Reportagen.

Er hat seit 2016 das Digitalprogramm BR Heimat mit aufgebaut und das Buch „Talgeschichte(n) – Kultur, Historie und Lebensart im oberen Leitzachtal“ verfasst.

Die drei Schwestern des **Fischbachauer Dreigsangs** aus dem Leitzachtal sind fester Bestandteil von Volksmusikveranstaltungen sowie Geburtstagen, Taufen und Hochzeiten. Ihre Lieder über das geistliche und weltliche Leben in der sogenannten staaden Zeit sorgen für eine adventliche Stimmung.

Musikalisch begleitet werden sie von **Florian Denk** an der Zither.

Nach ihrem Studium an der Musikhochschule München und dem Mozarteum Salzburg war die Harfenistin **Stefanie Polifka** viele Jahre Mitglied der Jungen Münchner Philharmonie, Stipendiatin der Yehudi Menuhin Stiftung und tourte mit Enrico de Paruta.
Seit 2008 spielt sie im Trio Tinnabuli Kammermusik und ist seit 2016 festes Ensemblemitglied der Taschenphilharmonie München. Sie widmet sich aber auch sehr gern der alpenländischen Volksmusik, sowohl solistisch als auch mit dem Gschwendter Dreigsang. Zudem ist sie seit 2021 festes Mitglied des Ensembles Saitentanz in klassischer Tobi Reiser Saitenquintett-Besetzung.



Das nicht nur durch kirchliche Konzerte bekannte Blechbläser-Ensemble **Kurbi & Friends** aus dem Inntal überzeugt mit weichen Klängen und Präzision. Motto „Klassisch-Modern-Traditionell-Konzertant“.

Das Liedgut der **Liedertafel Holzkirchen** umfasst Chorsätze aus dem alpenländischen und dem kirchlichen Bereich. Anlassbezogen tritt sie in verschiedenen Besetzungen auf.
Sie ist der älteste aktive Verein im Markt Holzkirchen und wird erstmalig zu Zeiten König Ludwigs I. von Bayern am 27. Juli 1845 urkundlich erwähnt.
Siehe auch Text und Bild auf Seite 41.

Kirchenchor Wall

Im Mittelpunkt seiner musikalischen Aktivitäten steht für den Chor die liturgische Gestaltung von Gottesdiensten. Dabei pflegt die Singgemeinschaft ein breites Repertoire über alle Stilepochen hinweg bis hin zur Gegenwart. Eine besondere Vorliebe hat der Chor für die A-cappella-Literatur aus der Zeit der Renaissance und des Frühbarocks entwickelt und wartet daher auch gerne auch einmal mit Kompositionen von Orlando di Lasso, Heinrich Schütz, Michael Praetorius u.a. auf.
Einer breiteren Öffentlichkeit wurde der Kirchenchor Wall durch sein Weihnachtssingen bekannt.
Die seit 1989 regelmäßig stattfindenden Konzerte wurden in den Jahren 2001, 2008 und 2018 vom Bayerischen Rundfunk in der Waller Pfarrkirche aufgezeichnet und gesendet. Jeweils im Dezember 2009 und 2015 war der Kirchenchor Wall im Funkhaus in München zu Gast, um mit seinen Weihnachtsliedern im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Volksmusik“ an einer Live-Sendung mitzuwirken. Teile daraus sind auf der CD „Adventsingen“ vom BR veröffentlicht worden. Bereits im Jahre

1998 hat der Chor in Eigenproduktion die CD „Ein Kind geboren gar wunderschön“ herausgebracht.

Franz Hampel leitet den Chor seit 1983. Chorerfahrung sammelte er über viele Jahre als Sänger in verschiedenen Chören der Region. Er spielt Gitarre und Harmonika in verschiedenen Volksmusikgruppen und schreibt dafür eigene Stücke und Bearbeitungen. Für die überlieferten Lieder, die beim Weihnachtssingen erklingen, richtet er den Chorsatz neu ein und arrangiert dazu die Instrumentalbegleitung.

Kofler Michael Martin, Prof. und Kofler Regine

Prof. Michael Martin Kofler wurde 1966 in Villach geboren und absolvierte sein Flötenstudium mit Auszeichnung an der Wiener Musikhochschule sowie an der Musikakademie in Basel. 1987 berief ihn Sergiu Celibidache als Soloflötist zu den Münchner Philharmonikern. Er ist Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben (u.a. ARD, Brüssel, Prag, Bari).
Seit 1983 gibt Michael Martin Kofler weltweit Solokonzerte, Recitals und Kammermusikabende. Er wirkt als Solist und Kammermusiker bei DVD-,

CD-, Rundfunk- und Fernsehaufzeichnungen mit. Regelmäßig spielt er als Solist mit über 100 namhaften Orchestern wie z.B. der Academy of St. Martin in the Fields, dem Australian Chamber Orchestra, dem Wiener-Münchener-, Stuttgarter-, Pforzheimer Kammerorchester, den Philharmonischen und Symphonischen Orchestern von München, Prag, Moskau, Tokyo, Kobe, Mexico City, Tel Aviv, Warschau, Belgrad, Zagreb, Ljubljana, Istanbul, Antalya, Calgary, Toronto u.v.a..
Unter den Dirigenten, mit denen der Flötist als Solist gearbeitet hat, seien stellvertretend Namen wie Lorin Maazel, James Levine, Sir Neville Marriner Fabio Luisi, Herbert Blomstedt, Frans Brüggen, Dimitrij Kitajenko, Jonathan Nott und Hans Graf genannt. Michael Martin Kofler betreut seit 1989 als Professor eine Konzertfachklasse an der Universität ‚Mozarteum' in Salzburg und wird als Jurymitglied zu bedeutenden Wettbewerben (ARD, Prag, Kobe Guangzhou), sowie als Dozent zu Meisterklassen in Europa, Asien und Amerika eingeladen. Seit 2016 tritt er auch vermehrt als Dirigent in Erscheinung

Regine Kofler studierte am Richard-Strauss-Konservatorium in München bei Ragnhild Kopp und erweiterte ihre Ausbildung als Stipendiatin der Landeshauptstadt München am Conservatoire National de Region Bordeaux bei Marie-Emanuelle Allant-Dupuy und Catherine Denis sowie in Meisterkursen bei Germaine Lorenzini, Lyon.
Des Weiteren wurde sie mit einem Stipendium der Richard-Wagner-Stipendienstiftung ausgezeichnet, legte 1994 ihre pädagogische Diplomprüfung an der Münchner Musikhochschule und drei Jahre später das Konzertexamen mit Auszeichnung an der Staatlichen Musikhochschule Stuttgart bei Prof. Therese Reichling ab.
Regine Kofler ist Preisträgerin verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe.
Bis 2003 war sie Soloharfenistin der Hofer Symphoniker.
Eine rege Konzerttätigkeit führte sie mit namhaften Dirigenten wie Marek Janowski, Ingo Metzmacher, Lothar Zagrosek, David Shallon u.v.a. zusammen.
Als Duopartnerin von Michael Martin Kofler, Flöte (Soloflötist der Münchner Philharmoniker) pflegt Regine Kofler eine rege kammermusikalische Tätigkeit mit zahlreichen Auftritten, u.a. bei diversen europäischen Festivals (Zürich, Luzern, Krakau, Zagreb, Ljubljana etc.).

Als erste und bisher einzige Harfenistin im deutschsprachigen Raum ist Regine Kofler ausgebildete Lehrerin der ‚Suzuki-Methode' für Harfe.
Eine langjährige Unterrichtserfahrung u.a. als Dozentin an der Musikschule Tegernseer Tal sowie bei Harfenseminaren in ganz Europa belegt ihre erfolgreiche pädagogische Tätigkeit. Sie ist Jurorin bei den Wettbewerben ‚Jugend musiziert' (Deutschland) und ‚Prima la musica' (Österreich).

Kreuzberg

Vlnr: Beate Thaller (Gesang, Klavier, Melodion), Dominikus Bücker (Violine, Saxophon, Gesang), Johannes Mehringer (Kontrabass, Gesang), Norbert Thaller (Gitarre, Klarinette, Gesang)

Bevor die vier Musiker 2012 am Miesbacher Kreuzberg zusammenfanden, bewegten sie sich seit ihrer Jugend musikalisch in unterschiedlichsten Musikensembles und musikalischen Stilrichtungen: Von klassischer Musik mit Solo-Gesang und a capella-Formationen sowie klassischer Instrumentalmusik lagen Schwerpunkte bei angloamerikanischer Folkmusic und Bluegrass, aber auch bei Jazz, Rock und bayerischer Volksmusik.

Diese musikalische Bandbreite und die individuellen musikalischen Vorlieben spiegeln sich im Repertoire der Band „Kreuzberg“ wider: Folk, eingängiger Jazz, Neuinterpretationen europäischer Volksmusik und eigene Interpretationen bekannter zeitgenössischer Lieder verbunden mit der spürbaren Spielfreude der einzelnen Musiker lassen die Konzerte von „Kreuzberg“ zu einem abwechslungsreichen, unterhaltsamen und immer wieder überraschenden musikalischen Erlebnis werden.
Weitere Infos unter www.kreuzberg-band.de

Kutsche Robert, Rau Eva und Waegner Nick

Robert Kutsche wurde im September 1972 in Epinay-Sur-Seine (Frankreich) von deutschen Eltern geboren. Sein Musikstudium und Praktikums absolvierte er in Frankreich.

Ab 1990 absolvierte er ein Studium der Musiktheorie und musikalischen Komposition an der Musikhochschule von Tours, wo er 1998 mit dem ersten Preis (Note 1) abschloss. Parallel dazu studierte er Orgel bei Professor René Brethomé und spezialisierte sich auf französische und deutsche Barockmusik.

1997 erhielt er den ersten Preis (Note 1) im Internationalen Orgel-Wettbewerb des UFAM (Union des Femmes Artistes Musiciennes) in Paris.
An der Musikhochschule von Rennes spezialisierte er sich auf moderne Orgelmusik und bekam dort 2002 den zweiten Preis. Im Wettbewerb „Inter Conservatoires National de Région Bretagne“ der Musikhochschule von Brest erhielt er 2003 das Orgelabschlussdiplom durch den einstimmig erteilten ersten Preis der Prüfungskommission.

Eine besondere Anerkennung war für Robert Kutsche ein zweijähriges Orgelpraktikum bei Frau Marie-Claire Alain in Paris.

In den letzten 27 Jahren war Robert Kutsche als Musik- und Klavierlehrer sowie Chorleiter an mehreren Musikschulen angestellt. Außerdem wurde er als Organist und Chorleiter in der neuapostolischen und katholischen Kirche in Frankreich eingesetzt.

Seine regelmäßigen Orgelkonzerte in Frankreich und Deutschland waren stets beliebte und geschätzte Auftritte.

Von 2017 bis Ende 2019 war er als B-Kirchenmusiker und Chorleiter im Pfarrverband München Fürstenried – Maxhof tätig.

Seit Januar 2020 ist Robert Kutsche hauptamtlicher Kirchenmusiker im Pfarrverband Holzkirchen – Warngau.

Eva Rau wurde in Bad Tölz geboren und lebt mit ihrer Familie seit 2004 in Holzkirchen. Sie ist hier als Heilpraktikerin tätig.
Von 1985 bis 1995 hatte sie Gesangsunterricht bei Dietrich Schneider.
Für einige Jahre war Eva Rau Sängerin in der Bayerischen Singakademie unter Leitung von Kurt Suttner.
Seit Februar 2021 nimmt sie Gesangsunterricht bei Robert Kutsche und singt wieder aktiv Solos in Gottesdiensten.
Zudem singt Eva Rau im Holzkirchner Vokalensemble.

Seit seiner Kindheit ist **Nicholas Waegner** ein begeisterter Laienmusiker. Er bekam zuerst Klavierunterricht und lernte später die Klarinette dazu. Er spielte in verschiedenen Kammermusikbesetzungen und Orchestern während seiner Schul- und Universitätszeit in England. Nun ist er Vorstand des Prinzregenten Ensembles München, das regelmäßig in Sankt Josef in Holzkirchen konzertiert (zwei Auftritte in 2023). Darüber hinaus spielt er seit über zwei Jahrzehnten im Trio Triphonia (Klarinette, Cello, Klavier), welches im Kammermusikwettbewerb „Heimspiel“ im Rahmen des Augsburger Mozartfestes in 2012 gewann und eine Auftragskomposition des österreichischen Komponisten Helmut Schmidinger in 2014 uraufgeführt hat. Zuhause spielt er gerne Hausmusik mit seinen Kindern.

Liedertafel Holzkirchen

Die Liedertafel Holzkirchen e.V. ist ein vierstimmiger A-capella-Männerchor mit einer langen Tradition in Holzkirchen.
Im Jahr 1845 gründete sich die Liedertafel Holzkirchen unter der Regentschaft von König Ludwig I. von Bayern. Wir sind die älteste bekannte und fast durchgehend existierende Vereinigung in Holzkirchen. Seither treffen sich Männer aus Holzkirchen und den umliegenden Orten zum gemeinsamen Singen, zum geselligen Austausch und zu einigen Unternehmungen.
Die Liedertafel hat ein breites Repertoire aus mehreren Jahrhunderten und verschiedenen Sprachen für alle Anlässe. Ein Schwerpunkt liegt auf dem bayrischen Gesang, der kirchlichen Musik, aber auch anspruchsvolle Stücke aus unterschiedlichen Epochen.
Dirigiert wird der Chor von Robert Kutsche, Kirchenmusiker und großer Anhänger des Liedgutes der Liedertafel.
Weitere Informationen zum Chor finden Sie unter http://www.liedertafel-holzkirchen.de

Maxjoseph

vlnr: Josef Steinbacher, Florian Mayrhofer, Andreas Winkler, Georg Unterholzner

Florian Mayrhofer wurde in Huttenwang, Allgäu, geboren und erhielt seinen ersten Tubaunterricht im Alter von 8 Jahren bei Rainer Fath. Er studierte bei Prof. Josef Steinböck und Tom Walsh Tuba an der Hochschule für Musik und Theater München sowie bei Johannes Herrlich Jazztuba. Zudem war er Student an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Michael Pircher. Er war mehrmaliger Bundespreisträger bei "Jugend musiziert" und 2015 erhielt er den Sonderpreis beim Gasteig-Wettbewerb München. Mit dem Red Socks Brassquintett wurde er beim Internationalen Wettbewerb für Blechbläser in Passau und beim Internationalen Jan-Koetsier-Wettbewerb für Blechbläserquintett mehrmals ausgezeichnet. Florian Mayrhofer ist Mitglied des Red Socks Brassquintetts, der Unterbiberger Hofmusik, dem Ensemble Maxjoseph sowie des Jazzpop-Quartetts BUFFZACK. Auch war er Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Zudem hatte er Stückverträge in den Orchestern

Münchner Philharmoniker, Mozarteumorchester Salzburg, Münchner Rundfunkorchester, Tonkünstler-Orchester Wien, Staatstheater am Gärtnerplatz, Augsburger Philharmoniker und Münchner Symphoniker.

Josef Steinbacher wurde in Bad Tölz, Oberbayern, geboren und erhielt seinen ersten Musikunterricht im Alter von 6 Jahren auf dem Akkordeon. Mit 13 Jahren bekam er zusätzlich Unterricht auf der Steirischen Harmonika. Von 2013 - 2016 besuchte er mit den Instrumenten Akkordeon und Steirische Harmonika als Hauptfach die Berufsfachschule für Musik in Altötting. Dabei hatte er Unterricht im Hauptfach bei Wolfgang Dimetrik. Von 2016 - 2020 Studium an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Alexander Maurer.
Seit Frühjahr 2018 ist er als Stipendiat mit dem Duo Auerbach bei YEHUDI MENUHIN „Live Music Now“. Außerdem ist Josef Steinbacher Mitglied der Gruppe „Reiwas“ und dem Ensemble „Maxjoseph“.

Georg Unterholzner, geboren in Ascholding im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, ist Gitarrist und Liedermacher. Seinen ersten Gitarrenunterricht erhielt er im Alter von zehn Jahren bei Dorothee von Heydebrand. Seit 2018 studiert er an der Hochschule für Musik und Theater München klassische Gitarre bei Susanne Schöppe und Professor Harald Lillmeyer, wobei er auch Jazzgitarre bei Peter O‘Mara belegte. Neben und mit dem Studium verfolgt Georg Unterholzner zwei musikalische Projekte: Zum einen sein Soloprojekt „Schorschi“, bei dem er als bayerischer Singer/ Songwriter auftritt, zum anderen im Ensemble „Maxjoseph“, wo er seine musikalischen Wurzeln aus Volksmusik, Klassik und Jazz ebenfalls einbringen kann.

Andreas Winkler, geboren am 26.07.1991 in Bad Tölz. Im Alter von 4 Jahren erste Versuche am Akkordeon. Mit 6 Jahren erster Unterricht. Mit 16 Jahren Unterricht auf der Steirischen Harmonika. Von 2008-2010 Besuch der Berufsfachschule für Musik in Altötting. Abschluss als Staatlich geprüfter Laienmusiker. Unterricht auf dem Akkordeon und der Steirischen bei Wolfgang Dimetrik. Ab 2010 Studium an der Hochschule für Musik und Theater in München, bei Prof. Hornsteiner. Steirische Harmonika bei Stefanie Unterberger, und Akkordeon bei Bernd Maltry. Seit 2013 Stipendiat des Vereins "Yehudi Menuhin-Live Music Now" München. Mitglied in den Gruppen „Maxjoseph“ und „Reiwas“.

Miesbach Kammermusikfestival

Nach zwei erfolgreichen Jahren kehrt das Miesbach Kammermusikfestival mit seinem Abschluss-konzert zurück in die St. Josefkirche.

Die Musiker des Festivals 2023 kommen aus verschiedenen Nationen, wie den USA, Luxemburg, Japan, Kanada, Deutschland, Großbritannien, Südkorea und Spanien. Gemeinsam haben sie bereits mehr als hundert Preise gewonnen und mehrere CDs aufgenommen. Sie mögen noch jung sein, zählen aber bereits zu den renommiertesten internationalen Musikern ihrer Generation.

Das Ziel des Miesbach Kammermusikfestivals ist es, deren Musikkunst in den Landkreis Miesbach zu bringen, sie zu fördern und ihnen einen Ort zu bieten, an dem sie mit Freude ihre Leidenschaft und Liebe zur Kammermusik teilen können.

Modesto Johannes, Dr., Siebler Richard und Kutsche Robert

Dr. theol. Johannes Modesto, Pastoralreferent, Studium der Klassischen Philologie und Kath. Theologie, Absolvent des C-Kirchenmusikkurses der Erzdiözese München und Freising, seit 1989 in verschiedenen Bereichen der diözesanen Verwaltung tätig, im Jahr 2016 zum Postulator und Fachreferent für diözesane Seligsprechungsverfahren ernannt.

Richard Siebler, Pastoralreferent, Studium der kath. Theologie, seit 2002 im Dienst der Erzdiözese München und Freising; seit 2010 im Pfarrverband Holzkirchen und seit 2016 im Pfarrverband Holzkirchen-Warngau tätig.

Unser Kirchenorganist **Robert Kutsche** hat einen eigenen Eintrag (siehe Seite 38).

Musikzug Holzkirchen

Blaskapelle

Spielmannzug

Der Musikzug Holzkirchen wurde 1969 aus bescheidenen Anfängen heraus von einer Handvoll engagierter Männer gegründet. Er hat sich mit viel Mühe und Fleiß zu einem Musikverein entwickelt, der in Holzkirchen und Umgebung und weit über die Landesgrenzen hinaus Bekanntheit und Anerkennung gefunden hat. Der Verein gliedert sich in zwei Sparten, in eine Blaskapelle in der klassischen Besetzung und einen Spielmannszug.

Die Blaskapelle hat ein Repertoire von bayrischer Blasmusik, über moderne Stücke bis hin zur konzertanten und klassischen Musik. Die Blaskapelle spielt bei den verschiedensten Anlässen wie Bier- und Gartenfesten, Jahrtage, Jubiläumsfeiern sowie bei Trachten- und Musikfesten.

Die zweite Sparte, der Spielmannszug steht für traditionelle Spielmanns-Musik mit Pfeiferl, Trommeln, Lyra und großem Schlagwerk. Viele der heutigen Blasmusiker haben bereits als Kinder im Spielmannszug die ersten Kontakte zur Musik gefunden.

Trotz der vollkommen eigenständigen Sparten Blaskapelle und Spielmannszug gibt es verschiedene Anlässe, bei denen sich beide Gruppen als Musikzug gemeinsam präsentieren. Dabei werden dann neben abwechselnd gespielten Stücken viele Musikstücke gemeinsam aufgeführt. Diese Kombination sucht ihresgleichen und ist für viele Anlässe ein besonderer Leckerbissen.

Eines der wichtigsten Ziele des Vereins ist die Förderung der Jugend. Bei den Auftritten und Proben im Kreise von Gleichaltrigen lernt der Ju-

gendliche neben seinem Instrument das heutzutage immer wichtiger werdende soziale Verhalten in einer vom Teamgeist geprägten Gemeinschaft. Musizieren in einer Gruppe funktioniert nur mit gegenseitiger Anpassung, Rücksichtnahme und Toleranz und ist Teamarbeit schlechthin. Durch die Mitwirkung des Musikzuges an zahlreichen attraktiven Veranstaltungen wird der Jugendliche auch an bayrisches Brauchtum und bayrische Lebensart herangeführt. Speziell für die jugendlichen Musiker werden vom Verein zahlreiche Veranstaltungen wie Ausflüge, Hüttenabende, Faschingsfeiern, Grillfeste und Discoabende organisiert.

Neben der musikalischen Betätigung ist der Verein Organisator und Veranstalter des bekannten Holzkirchner Frühlingsfestes, das seit dem Jahr 1974 jährlich vom Mittwoch vor Christi Himmelfahrt bis zum darauf folgenden Montag in Holzkirchen stattfindet. Auch die Winter-Musi-Gaudi am ersten Advent-Wochenende zählt mittlerweile fest zu den Veranstaltungen in Holzkirchen.

Prinzregenten Ensemble München

Kammermusikalisch im Zusammenspiel, symphonisch im Klang. Dieses Motto hat sich das Prinzregenten Ensemble auf die Fahne geschrieben. Seit mehr als 20 Jahren spielt das Ensemble als Doppel-Holzbläserquintett mit je zwei Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotten, Hörnern und einem Kontrabass zusammen. Auch wenn nicht alle Mitglieder der Formation

Berufsmusiker sind, haben die Künstler doch ein beachtliches musikalisches Niveau erreicht. Regelmäßig führen sie Werke für große Holzbläserbesetzung auf. In der Regel steht Literatur der Wiener Klassik, der Romantik und der Moderne auf den Pulten der engagierten Künstler. Seit dem Jahr 2010 ist Armando Merino Dirigent der Formation.

Armando Merino wurde 1984 in Madrid geboren. Seit seinem Dirigierstudium bei Prof. Jordi Mora und Prof. Arturo Tamayo verfolgt der Spanier Armando Merino konsequent und mit stetig wachsendem Erfolg seinen Weg als gefragter Dirigent mit Fokus auf der Interpretation zeitgenössischer Musik und einem breiten Repertoire in Sinfonik wie Musiktheater. 2014 gründete Merino in seiner Wahlheimat München das Ensemble Blauer Reiter, mit welchem er eine eigene Konzertreihe unter dem Titel „code modern“ ins Leben rief. Armando Merino ist Mitglied des im Jahr 2020 als Fusion von den Ensembles „Blauer Reiter“ und „Zeitsprung“ gegründeten Ensembles „der/gelbe/klang“.

Julie Catherine Eggli ist eine schweizerische Mezzosopranistin. Derzeit studiert sie Master Konzertgesang bei Julian Prégardien an der Hochschule für Musik und Theater München. Von alter Musik ebenso begeistert wie von Lied und zeitgenössischer Musik, singt sie ein eklektisches und unerwartetes Repertoire.
Nach einem Vorstudium in Lausanne, das sie bei Stephan MacLeod absolvierte, schloss sie ihr Bachelorstudium bei KS Prof. Christiane Iven in München ab und studierte innerhalb eines Erasmusjahres am Conservatoire Supérieur de Musique et de Danse de Paris bei Valérie Guillorit. Seitdem arbeitet sie mit Susan Manoff, Véronique Gens und Alexia Cousin in Paris.
Als Solistin singt sie regelmäßig in der Schweiz, in Frankreich und in Deutschland. Sie war u. a. mit dem Ensemble Consonances, wie auch beim Liedfestival MelosLogos in Weimar zu hören. Julie Catherines Leidenschaft ist es, auf der Bühne zu interpretieren. Sie trat im Rahmen mehrerer zeitgenössischer Uraufführungen von Musiktheatern auf, z.B. bei

der Münchner Biennale. Zudem sang sie das Stück "Paradox“ von Christian Jost mit dem Ensemble Oktopus unter der Leitung von Konstantia Gourzi.
Die 23-jährige Sängerin trat mehrmals im Rahmen der Kammerkonzerte des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks auf. Unter anderem führte sie 2019 Pierre Boulez' "Le Marteau sans maître" unter der Leitung von Joseph Bastian auf. Im Herbst 2021 sang sie an der Seite von Julian Prégardien und Martin Helmchen bei den Schwetzinger SWR Festspielen und am Stadttheater Aschaffenburg. Dieses Projekt wurde von der von Barbara Hannigan initiierten Organisation "Momentum: our future, now" unterstützt, der die junge Sängerin angehört. Julie Catherine ist seit kurzem Stipendiatin der Fondation Royaumont.
Im Rahmen von mehreren Festivals hat sie ihre eigenen Projekte und Konzertprogramme entworfen, die Musik und Texte verbinden. Julie Catherine hat eine besondere Verbundenheit mit der Literatur. Sie ist angetrieben von dem Wunsch eine klare und transparente Klangsprache zu finden, die ohne Künstlichkeit und Manierismen auskommt.

Reichel Lea und Deschler Fabian

Lea Reichel (*1996) stammt aus der Nähe von München. Juli 2019 absolvierte Sie die Berufsfachschule für Rock, Pop & Jazz in Pasing. Seit Oktober 2019 studiert sie an der Hochschule für Musik Mainz Jazz- und populäre Musik mit Hauptfach Gesang. Seit 2020 ist sie Mitglied des Landesjugendjazzorchesters Bayern. Durch ihre Teilnahme bei "Jugend Jazzt" erhielt sie ein Stipendium für das New York Voices INT. Vocal Jazz Camp 2021. Seit Oktober 2021 ist sie Stipendiatin des Yehudi Menuhin LMN Frankfurt e.V.. Weitere Infos unter www.leareichel.de

Fabian Deschler (*1996) stammt aus Wangen im Allgäu und studiert derzeit Jazz und populäre Musik an der Hochschule für Musik in Mainz. Er ist als Saxophonist und Klarinettist mit eigenen Projekten, sowie als Sideman von Duo bis Bigband regional und deutschlandweit aktiv. Weiterhin war er Mitglied im Jugendjazzorchesters Baden-Württemberg und ist derzeit Mitglied im Landes Jugend Jazz Orchester Hessen. Seit Oktober 2021 ist er Stipendiat des Yehudi Menuhin LMN Frankfurt e.V..

Renaissance Chor Bruckmühl

Der **Renaissance Chor** wurde von Dr. Ines Gnettner, evangelische Kirchenmusikerin der Gemeinde Bruckmühl / Feldkirchen-Westerham, im Mai 2015 gegründet und umfasst derzeit knapp 25 Mitglieder. Er versteht sich ökumenisch und überkonfessionell. Der Chor hat sich ein drei- bis sechsstimmiges Repertoire der europäischen Musik des 15. und 16. Jahrhunderts in den verschiedensten Sprachen (deutsch, englisch, lateinisch, französisch, italienisch) aufgebaut und singt überwiegend a cappella. Im Jahr 2017 zur Feier von 500 Jahren Reformation hat der Chor mit verschiedenen Partnern ein Programm namens „Vielseitige Renaissance – Luthers Zeitgenossen“ zusammengestellt und diverse Konzerte im Dekanat Rosenheim gegeben.

Dazu gesellt sich das **Ensemble amoroso** mit Larisa Bacher (Violine), Claudia Müller (Hackbrett), Christa Ammer (Gitarre), Marianne Rösler (Oboe, Gitarre), das im Raum Holzkirchen beheimatet ist und sehr vielseitig musiziert, von Bayrischem über Irisches bis zu Spanisch-Südamerikanischem, von der Musik des Mittelalters bis zu moderner Rock- und Popmusik.

Dazu kommt **Thomas Pfeiffer**, Organist, Pianist und Chorleiter. Nach dem Studium an der Fachakademie für katholische Kirchenmusik und Musikerziehung in Regensburg ergänzte er seine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in München. Seit 1989 lebt er als Kirchenmusiker in Glonn und ist sowohl bei der katholischen als auch der evangelischen Kirche als Organist, Pianist und Chorleiter tätig; er unterrichtet an der Musikschule im Landkreis Ebersberg und ist außerdem freiberuflich an vielen Orten ein gefragter Musiker. 2010 wurde er für seine Chorarbeit mit dem Tassilo-Preis, dem Kulturpreis der Süddeutschen Zeitung, ausgezeichnet.

So Nostalgia

vlnr: Martin Holder Saxophone / Klarinetten, Luis Guillermo Del Castillo Percussion, Rudolf Waldera Gitarren / Ukulele / Ronroco

Rudolf Waldera studierte Harmonielehre und Arrangement / Komposition sowie Opernkunde bei Prof. Dr. Alexander L. Suder an der FH München. 1988 Gründung der Liedermacherformation „Confianca“ mit eigener Musik und Texten, 1994 Veröffentlichung der ersten „Confianca“ CD. Im Jahre 2000 wird der Song „Drah di und schau“ auf der „München macht Musik“ CD als Vertreter des Stadtteils Freimann veröffentlicht und bei einem Live-Konzert mit TV-Mitschnitt vorgestellt. Eröffnungskonzert beim Theatron-Musiksommer 2001. 2003 Gründung einer Formation (gemischter Chor, drei Musiker, zwei Sprecher), die das Projekt „Menschenwege-Irrwege-Auswege“ mit Texten von Dietrich Bonhoeffer und Musik von Rudolf Waldera bis 2009 in vielen Konzerten zur Aufführung brachte. 2005 Gründung des Weltmusik-Trios „So Nostalgia“ für die Rudolf Waldera die Musik schreibt bzw. arrangiert.

Martin Holder erhielt seinen ersten Klarinettenunterricht im Alter von 10 Jahren. Sein Musikstudium im Hauptfach Klarinette absolvierte er an der Musikhochschule Karlsruhe in der Klasse von Prof. Wolfgang Meyer.
In dieser Zeit hatte er auch eine Stelle als Praktikant für Klarinette im SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden/Freiburg inne. Mehrere Jahre Mitglied im Offenburger Ensemble für zeitgenössische Musik.
Diverse Tätigkeiten, wie in der Baden Badener Philharmonie,Staatstheatern Karlsruhe und Stuttgart, folgten.
Seit 2002 ist Martin Holder als Klarinettist und Saxophonist beim Bundespolizeiorchester München engagiert. Gründungsmitglied von „So Nostalgia“.

Luis Guillermo del Castillo lebte einige Jahre seiner Kindheit mit seinen Eltern in Havanna, Kuba, was auch großen Einfluss auf seine musikalische Entwicklung nahm. Klassische Musikausbildung ab 1964 in der Escuela Nacional de Artes in Havanna / Kuba. Abitur in Bolivien. Musisches Gymnasium Colegio Baptista Santa Cruz. Gründer und Bandleader von Los Pirayas. Highlights: Tourneen mit Peter Orloff, weltweite Fernsehauftritte mit der Gruppe Los Paraguayos, Konzerte mit Roberto Blanco, Katerina Valente, sowie Fernsehauftritte.
Rubén Gonzales und andere berühmte Interpreten aus Kuba (Buena Vista Social Club) zählen über lange Jahre zu seinen Mentoren.

Mehr unter: www.sonostalgia.de bzw. Facebook unter TrioSoNostalgia

Swing it UP

Julia Schröter, Gesang
Die Diplom-Musiklehrerin im Hauptfach Jazz-Gesang aus Freising, ist die Stimme von Swing it UP. Die vielseitige Sängerin ist in verschiedenen Formationen vertreten, ihre besondere Liebe gilt aber dem Jazz. Hier kann sie ihre ausdrucksstarke Stimme in individuellen Interpretationen und Scats voll zur Geltung bringen.

Bernd Stahuber, **Piano**
Der Pianist und Bandleader aus Miesbach, leitet seit 29 Jahren die Jazz-Formation „Swing it UP“ und ist auch als Barpianist sehr erfolgreich.

Toni Wiedemann, Kontrabass und Gitarre
Seit Jahrzehnten gehört seine musikalische Liebe dem Jazz und hier vor allem den Swing-Klassikern. Seit 10 Jahren ist er fester Bestandteil der Formation „Swing it UP“.

Matthias Huber, Saxophon und Querflöte
Der stilistisch ungebundene Saxophonist vereint sein kraftvolles, expressives Spiel mit einem warmen, vollen Ton. Dadurch wird die Musik noch farbenfroher und vielseitiger.

Andreas Gleixner, Schlagzeug
Der Schlagzeuger aus Freising ist nun schon seit einigen Jahren fester Bestandteil der Rhythmsection von Swing it Up. Mit sensiblem Spiel unterstützt er seine Mitmusiker und unterbreitet ihnen einen dynamischen Rhythmus-Teppich.

Treupel-Franck Marion und Kim Ilhae

Marion Treupel-Franck spezialisierte sich nach ihrem Querflötenstudium in Salzburg, Innsbruck und Wien auf Traversflöte bei Barthold Kuijken am Koninklijk Conservatorium in Brüssel. Seither geht sie einer regen Konzerttätigkeit mit vielen namhaften Barockorchestern nach. Sie ist als Solistin zu Gast bei internationalen Konzertreihen für Alte Musik.
CD-Einspielungen erschienen bei den Labels Sony Music, Pan Classics, Ramée, Ars Produktion, Mucavi records und Conventus Musicus.
Marion Treupel-Franck ist zudem eine leidenschaftliche Pädagogin und unterrichtet an den Musikhochschulen in München und Regensburg. Regelmäßig wird sie als Dozentin zu Meisterkursen u.a. nach Japan, Südafrika und Mittelamerika eingeladen. 2020 absolvierte sie am Berlin Career College den universitären Zertifikatskurs „Musikphysiologie im Künstlerischen Alltag.
Weitere Infos unter www.flautotraverso.de

Die Cembalistin **Ilhae Kim** wurde in Japan geboren. 2019 gab sie, gefördert durch die Reihe »Frankfurter Bachkonzerte«, ein Solorecital mit den Goldberg Variationen auf dem Cembalo. Sie verfolgt eine rege Konzerttätigkeit, u.a. mit der Akademie des Freiburger Barockorchesters, dem Ensemble Modern oder dem Münchner Rundfunkorchester. Seit 2018 ist sie Cembalo Korrepetitorin für Instrumentalisten und Sänger an der Hochschule für Musik und Theater München und arbeitet dort intensiv mit der Traversflötenklasse von Marion Treupel-Franck zusammen.
Weitere Infos unter https://www.ilhaekim.com

ZWOZWOEINS - Die Männerstimmen des Tölzer Knabenchores

Die Männerstimmen des Tölzer Knabenchores führten bereits Johannes Brahms Kantate Rinaldo, Luigi Cherubinis Requiem, John Henry Maunders Martyrs, Felix Mendelssohn Bartholdys Vespergesang und Carl Loewes Eherne Schlange auf. Dazu kommen mehrere Messvertonungen sowie zahlreiche Kunst- und Volkslieder, Motetten, Spirituals und Gospels. Bei den regelmäßigen Adventskonzerten pflegt ZWOZWOEINS auch wieterhin die Tradition der Alpenländischen und Europäischen Weihnacht des Tölzer Knabenchores. ZWOZWOEINS war in jüngster Zeit in einer Opernproduktion von Wagners Tristan und Isolde im Festspielhaus Füssen mit dem Kiev Symphony Orchestra unter der Leitung von Oksana Lyniv zu hören und tritt in der Saison 2022/23 u.a. in Ismaning, Haar, Holzkirchen auf. Mit dem Knabenchor finden Konzerte im Berliner Dom, Stadtpfarrkirche Bad Tölz oder St. Ursula in München statt. Größtes Highlight der Saison ist die Aufführung von Bach's Weihnachtsoratorium beim Festival Bach de Lausanne mit Concerto Köln sowie in der Isarphilharmonie München unter Robin Ticciati, jeweils mit den Knabenstimmen. 2018

erschien die zweite CD des Ensembles mit Geistlichen Werken aus 6 Jahrhunderten.

Dr. Clemens Haudum, Leiter des Männerensembles ZwoZwoEins / Stimmbildner

Mit der Saison 2021/22 übernahm Clemens Haudum die Leitung des Männerensembles des Tölzer Knabenchores und gab gleichzeitig die Künstlerische Leitung des Tölzer Knabenchores ab, um sich auf sein Theologiestudium zu konzentrieren. Der Knabenchor konzertierte unter seinem Dirigat in zahlreichen nationalen und internationalen Häusern wie der Philharmonie Essen, Frauenkirche Dresden, Concertgebouw Amsterdam, Philharmonie Luxembourg, Forbidden City Concert Hall Peking, Shanghai Oriental Art Center und der Sixtinischen Kapelle des Vatikan.

Die Pflege des Repertoires der gesamten Bach-Familie, eine werkgetreue Aufführungspraxis und die Vertiefung in der barocken Chorliteratur bilden den primären Fokus seiner programmatischen Arbeit. Weitere Schwerpunkte setzt Haudum in der Romantik mit Werken von Mendelssohn Bartholdy, Schubert oder Bruckner sowie durch die Rezeption von Knabenchorliteratur des 20. Jahrhunderts. Im letzten Jahrzehnt formte Haudum den Männerchor des TÖLZER KNABENCHORS. Dieser ergänzt, aufbauend auf die stimmliche und musikalische Ausbildung der Knaben, die Oberstimmen bei den polyphonen Kompositionen der großen Meister, tritt aber auch regelmäßig als reiner Männerchor auf. 2018 erschien die erste einer Reihe von Männerchor-CDs, eine musikalische Zeitreise „geistlicher Werke aus sechs Jahrhunderten“ mit Komponisten wie Josquin Desprez, Charles Gounod, Francis Poulenc, Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy und Friedrich Silcher.

Enge Zusammenarbeit verbindet Haudum mit Dirigenten wie Michael Hofstetter, Reinhard Goebel, Stefan Gottfried, Paul McCreesh und David

Stern sowie Orchestern wie der Hofkapelle München, Concerto München, Concentus Musicus Wien und dem Kammerorchester Basel.

Im letzten Jahrzehnt formte Haudum den Männerchor des Tölzer Knabenchors. Dieser ergänzt, aufbauend auf die stimmliche und musikalische Ausbildung der Knaben, die Oberstimmen bei den polyphonen Kompositionen der großen Meister, tritt aber auch regelmäßig als reiner Männerchor auf. 2018 erschien die erste einer Reihe von Männerchor-CDs, eine musikalische Zeitreise „geistlicher Werke aus sechs Jahrhunderten“ mit Komponisten wie Josquin Desprez, Charles Gounod, Francis Poulenc, Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy und Friedrich Silcher.

Auch als Arrangeur für Knabenchor wie gemischten Chor tut sich Clemens Haudum hervor. Viele aus seiner Feder stammende Arrangements im Weihnachts- und Volksmusikbereich und von Spirituals/Gospels werden regelmäßig vom Konzertchor des TÖLZER KNABENCHORS aufgeführt und sind bereits auf Tonträgern erschienen.

Fastenpredigtreihe „Anders wachsen“ Laudato si – Sind wir noch zu retten?

Seit jeher haben im Juden- und Christentum die Begriffe „Umkehr“ und „Buße“ einen hohen Stellenwert. Und kommen sie auch meistens ziemlich moralinsauer daher, sind sie eigentlich sehr versöhnlich gemeint:

Wenn du, Mensch, erkennst, was Du falsch gemacht hast, dann wäre es ausgesprochen dumm von dir (du wirst es büßen), in dein Verderben zu laufen. Suche dir einen neuen Weg. Da du aber so lange gewartet hast, ist es mit kleinen Korrekturen nicht mehr getan. Wende dich ab von deiner bisherigen Lebensführung (Röm 6,1f) und beginne ganz neu (Apg 26,20).

Schon immer stellt sich sofort die Frage, ob es für einen Neubeginn nicht schon zu spät ist. Heute ist das aber keine individuelle Frage mehr; heute betrifft diese Frage die ganze Menschheit.

In sog. „Fastenpredigten“ stellen vier Personen, die die Hoffnung noch nicht aufgegeben haben, elementare Fragen, in welcher Richtung es weitergehen kann.

Sie beschreiben Wege, die sie zum Teil bereits beschritten haben und skizzieren eine Zukunft, in der es Rettung gibt: Laudato si!

Link zu "anders wachsen":
https://www.kulturvision-aktuell.de/anders-wachsen/

Link zum Programm des 7. Zyklus:
https://www.kulturvision-aktuell.de/wp/wp-content/uploads/2022/09/programm_anders_wachsen_22_23.pdf

Maurice Attenberger – 5. März, 17:30 Uhr – Das Element „Feuer“

Maurice Attenberger ist Banker wider Willen. Anfangs euphorisch in der Welt des Geldes gestartet, wollte er nach ein paar Jahren der Finanzwirtschaft den Rücken kehren. Hierarchische Strukturen, wenig Raum für Individualität und moralische Vorbehalte waren nur ein paar Gründe. Doch dann entdeckte er die genossenschaftlich organisierte und stark sozial und ökologisch ausgerichtete Gemeinschaftsbank für Leihen und Schenken aus Bochum und brachte Gesinnung und Arbeit wieder in Einklang. Heute lebt er mit seiner Familie in München und engagiert sich mit der GLS Bank für bezahlbare Mieten und eine lebenswertere Zukunft in Bayern.

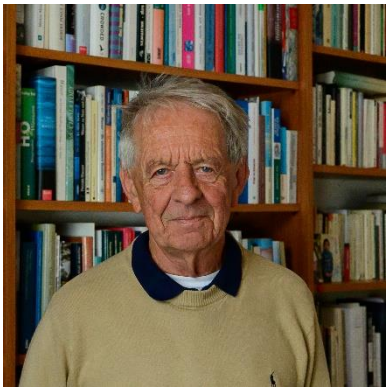
Markus Bogner - 12. März, 17:30 Uhr - Das Element „Luft“

Markus Bogner ist Biobauer. Nicht aus Tradition, sondern aus Leidenschaft. Mit seiner Familie bewirtschaftet er den Boarhof am Tegernsee. Das Motto am Boarhof: Permakultur! Eine Art des Arbeitens, aber vor allem des Denkens, die darauf ausgelegt ist, durch eine optimale Nutzung aller Ressourcen eine möglichst große Vielfalt zu erschaffen. Diese große Vielfalt führt ganz automatisch zu einem sehr widerstandsfähigen System, das z.B. den Einsatz von Pestiziden schlicht überflüssig macht. Seine Erkenntnisse und die Lösungen aus dem Garten und vom Acker projiziert Markus Bogner auf die großen Probleme unserer heutigen Zeit und stellt immer wieder fest, dass es ganz einfach wäre, diese ebenfalls mit der Denkweise der Permakultur zu lösen.

Lena Mehringer - 19. März, 17:30 Uhr - Das Element „Erde“

Magdalena Mehringer bewirtschaftet mit ihrer Familie eine kleine Nebenerwerbslandwirtschaft in Kreuth. Sie beliefern mit ihrer Milch die Naturkäserei Tegernseer Land. Außerdem arbeitet Magdalena Mehringer als Seelsorgerin im Pfarrverband Tegernsee - Egern – Kreuth. Seit Jahren versucht sie mit ihrem Mann und den drei Kindern achtsam mit der uns anvertrauten Erde umzugehen. Dies beinhaltet natürlich unter anderem die Wiesen liebevoll zu bewirtschaften, aber vor allem auch erdverbunden im Alltag zu leben.

Prof. Peter Wilderer - 26. März, 17:30 Uhr - Das Element „Wasser“



Prof. Peter Wilderer gilt als einer der führenden Experten Deutschlands auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft. Er erhielt 2003 als erster deutscher Wissenschaftler den Stockholmer Wasserpreis und wurde mit zahlreichen weiteren Ehrungen im In- und Ausland bedacht. Seine Forschungsinteressen reichen von innovativen Verfahren zur Wassergewinnung und Abwasserverwertung über die Ökologie mikrobieller Systeme bis hin zur Wertstoffgewinnung aus Abwasser und Abfällen. Seit 2002 ist er Direktor des Instituts für weiterführende Studien zur Nachhaltigkeit e.V. der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Er ist eine Lehrer- und Forscherpersönlichkeit, die Wissenschaft mit gesellschaftlichem Engagement verbindet.

Moderatoren

Moderator	Referent	Thema
Matthias Striebeck	Maurice Attenberger	Das Element „Feuer“
Harald Petersen	Markus Bogner	Das Element „Luft“
Harald Petersen	Lena Mehringer	Das Element „Erde“
Matthias Striebeck	Prof. Peter Wilderer	Das Element „Wasser“

Harald Petersen
Pastoralreferent
Leitung der Seniorenpastoral
im Dekanat Miesbach

Matthias Striebeck
Pfarrer i.E.
Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinden
Frickenhausen und Arlesried

Die neue (alte) Orgel von St. Josef

Die Orgel aus dem Vorgängerbau wurde von Orgelbau Frenger aus Feldkirchen-Westerham umgebaut. Die besondere architektonische Form des neuen Instrumentes in Holzkirchen fügt sich ausgezeichnet in den Raum ein und erweist mit den verwendeten Materialien eine Referenz an den Stil der Kirche, um mit dieser im Einklang zu stehen.

Die Vorgabe für die Orgel war das Vorgängerinstrument (Wilhelm Stöberl) aus dem Jahr 1984. Um die Wucht des Baukörpers zu reduzieren, wurde ein Metallgewebe vorgehängt, welches den Aufbau durchscheinen lässt und eine entsprechende akustische Transparenz besitzt.

Die Fülle der Pfeifenarten aus Metall und Holz in den unterschiedlichsten Größen haben alle nur ein Ziel: Sie sollen in Ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit zusammenwirken und Harmonie erzeugen. Klang, Architektur und Technik bilden eine Einheit. Diese Einheit ist eine von vielen Voraussetzungen.
Das Pfeifenwerk, die Windladen mit Pfeifenstöcken und Rastern, sowie das Innenleben mit den Manualklaviaturen des Spieltisches stammen, entsprechend überarbeitet, aus der Stöberl-Orgel von 1984. Das Kiefernholz des früheren Gehäuses wurde weitestgehend für die Herstellung der neuen Teile wie Windsystem und Lagerung verwendet.

Die Intonation der einzelnen Pfeifenreihen sowie des Gesamtklanges der Orgel wurde den neuen akustischen Gegebenheiten der Kirche angepasst. Hierbei wurde vor allem Wert auf die Ausgeglichenheit der einzelnen Register in sich und zueinander sowie Kraft und Volumen gelegt.

Aufgrund des Standortes des Instrumentes, sowie der umlaufenden Öffnungsfläche ist die Orgel in allen Bereichen der Kirche gut und mit ausreichend Energie zu hören.

Das neue Instrument ist mit 26 Registern ausgestattet, die auf Haupt-, Schwell- und Pedalwerk verteilt sind.

Disposition der neuen Frenger-Orgel

I. Manual: Koppelmanual

II. Manual: Hauptwerk
1. Principal 8´
2. Rohrflöte 8´
3. Oktave 4´
4. Spitzflöte 4´
5. Quinte 2 2/3´
6. Oktave 2´
7. Mixtur 1 1/3´
8. Trompete 8´

III. Manual: Schwellwerk
9. Holzgedackt 8´
10. Spitzgamba 8´
11. Principal 4´
12. Koppelflöte 4´
13. Nasat 2 2/3´
14. Blockflöte 2´
15. Terz 1 3/5´
16. Quinte 1 1/3´
17. Scharf 2/3´
18. Hautbois 8´
19. Tremulant

Pedalwerk
20. Violon 16´ *
21. Subbaß 16´
22. Oktavbaß 8´
23. Bourdon 8´
24. Choralbaß 4´
25. Hintersatz 2 2/3´
26. Fagott 16´
27. Trompete 8´
28. II – Pedal-Koppel
29. III – Pedal-Koppel
30. III Sub-Koppel *
31. III – I Sub-Koppel *

Anzahl der Holz und Metallpfeifen	1.643 Stück
Höhe,	4,6m
Breite	7,6m
Tiefe	1,5m
Gewicht	ca. 5.600 kg
Entstehungszeit	ca. 4.100 Stunden

Mechanische Spiel- und elektrische Registertraktur
Elektronischer Setzer für die Registrierung mit 4.000 speicherbaren Kombinationen.

Die mit * gekennzeichneten Register sind Pfeifenreihen oder technische Register, die neu hinzugefügt wurden.

Rechtliches, Ausblick und Dank

Impressum

Herausgeber des Programmheftes für die Konzertreihe „St. Josef mit Leben füllen“:

Pfarrei St. Laurentius und St. Josef
St.-Josef-Straße 14
83607 Holzkirchen

Programmzusammenstellung, Redaktion und Layout

Matthias Hefter, 08024 – 489320, hefter.holzkirchen@t-online.de

Text- und Bildnachweis

Fast alle Texte und Bilder wurden von den Akteuren zur Verfügung gestellt.

Die Aufnahmen auf den Seiten 1, 2, 9, 25, 64 und 68 stammen von Fritz Ihmig. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an ihn für die stete Unterstützung!

Das Bild von Nick Waegner auf Seite 40 ist von Christiane Wrenger.

Ausblick auf das Konzertjahr 2024

Wer als Solist oder Gruppe (Gesang und/oder instrumental) in der Konzertreihe „St. Josef mit Leben füllen 2024“ mitmachen will, melde sich bitte beim Organisator dieser Konzertreihe:

Matthias Hefter, 08024 – 489320 oder hefter.holzkirchen@t-online.de

Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing, die durch ihren Zuschuss zur Erstellung des Programmhefts beigetragen hat.